Lebanon Demokrat.

Jahrgang 33.) Libanon, Pa., Donnerstag, April 7, 1864. (No. 49

Gedanken Futter.

Es ist das beständige Bestreben aller Menschen, vergnügt oder glücklich zu werden. Aber nur Wenige der Menschen sind zufrieden. Sie greifen nach den unrechten Mittel um glücklich und vergnügt zu werden. Ehre vor Menschen zu erhalten und Gewalt über Menschen zu erlangen, sind die Dinge von welchen man Glück und Zufriedenheit erwartet. Um diese Dinge zu erlangen setzt man sich großen Entbehrungen, Mühen und Sorgen aus. Man begiebt sich freiwillig in eine Sklaverei welche keine Ruhe und keinen Frieden zuläßt. Ehrgeiz und Geldgeiz, sind die größten Tyrannen welche über die Menschen herrschen—und es giebt kein Sklave der mehr erniedrigt ist als diejenigen welche von diesen Tyrannen geführt werden. Ihr Hunger nach Geld und Ehre ist unersättlich.

Der Geizige ist nicht zufrieden und nicht glücklich, so lange ein Thaler in der Welt ist, der nicht in seinem Besitz oder in seinem Bereiche ist. So lange noch ein anderer Mensch auf Erden ist, der einen Cent mehr hat als der Geiziege, quält ihn der Neid und die Habgier, und sein Leib und Geist hat keine Ruhe, er muß sich anstrengen noch weiter zu kommen im Geize, mehr zu besitzen als sein Nachbar—aber sein Nachbar ist eben so geschäftig als er selbst—er woll voraus bleiben, und so wetteifern dieselben mit einander, der Geiz, peitscht sie voran, wie ein Fuhrmann seinen Eesel mit der Peitsche treibt um seine Last zu ziehen Der Geizhalz wird aber härter gequält als der Esel. Der Esel wird nur dem Leibe nach gequält—der Geizhals aber beides nach dem Körper und dem Geiste. Am Ende wird der Esel ausgespannt, die Last wird ihm abgenommen, die Haut abgezogen und gegerbt. Dem Geizhals geht es am Ende aber nicht so gut. Er wird auch ausgespannt—der Reichthum, seine Last wird ihm abgenommen, er wird mit der Haut begraben, aber seine Seele wird gegerbt.

Der Ehrgeizige hat die nämliche Mühe, die nämlichen, Qualen, die nämlichen Kränkungen, zu ertragen, wie der Geldhungriche oder Geldgeizige. So lange er nicht von allen Menschen geehrt wird ist er nicht zufrieden. So lange er sehen muß daß andere Menschen noch so hoch oder vielleicht höher geehrt werden als er selbst, ist er misvergnügt und und unglücklich. Der Neid und die Misgunst quälen und peitschen ihn ebenfalls wie der Esel gepeitscht wird unter der Last. Er nimmt sich immer mehr vor, er ladet sich immer mehr falschen Schein auf, und verkrattelt sich um in dem Ansehen der Menschen, an der Leiter des Ruhmes in die Höhe zu steigen, bis die veränderlichen Meinungen der Menschen ihn wie ein Windstoß von der Höhe herabstoßen. Dann entdeckt man daß er sich durch falschen Schein groß zu machen suchte—daß er nur wie andere Menschen auch, ein verdienstloser, armer, schwacher Tropf ist, und so stirbt er ungeehrt und unbedauert.

Nur Solche die einen Reichthum suchen der nicht nach Thaler und Cents berechnet wird, sondern nach den guten Werken und Handlungen die ein Mensch begeht—und eine Ehre suchen welche nicht von den veränderlichen und verkehrten Ansichten der Menschen abhängt, werden nicht betrogen sondern vergnügt, zufrieden und glücklich damit. Dieses sind die Schätze und die Ehre des Wahren Christenthums.

Schlechte Ernte-Aussichten in Missouri.

Von St. Charles Caunty schreibt der dortige „Demokrat" wie folgt:

Fast aus allen Gegenden unseres Cauntys läuft die betrübende Nachricht ein, daß wir dieses Jahr eine Mißernte haben werden. Die starke Kälte im Januar hatte viele der jungen Pflanzen getödtet und was nicht durch die Kälte zerstört wurde, das verwelkte in Folge der anhaltenden Trockenheit der letzten Witterung. Die empfindlichen Nachtfröste in diesem Monate haben nun auch die letzte Hoffnung unserer Bauern vernichtet, da selbst die Weizenfelder in einer mehr geschützten Lage nicht davon verschont blieben; ganz ausnahmsweise sieht man hin und wieder Weizen, der wenigstens noch eine halbe Ernte verspricht.

Sommerweizen zum Nachsäen ist hier gar nicht zu bekommen und die Bauern sind in Verlegenheit was sie anfangen sollen. Obst gibts keines oder nur sehr wenig, der Weizen ist ausgefroren oder ausgetrocknet, selbst mit der Gerstenernte sieht es schlimm aus,—von was soll denn der Bauer dieses Jahr einen Verdienst bekommen?

Wenn wir ihm rathen dürfen, so sagen wir: Pflanzet desto mehr Gemüse. Setzt dreimal so viel Kartoffeln als wie früher, ebenso Zwiebeln und Bohnen. Dies sind drei Marktartikel, die jedenfalls ihren guten Preis bringen werden. Nicht allein daß sie mehr von unseren Hausfrauen verlangt werden, sondern die Regierung muß diese Artikel zum Unterhalt unserer Armeen haben.

Rebelleneinfall in Kentucky.

Die Rebellen scheinen dem Norden zeigen zu wollen, daß wenn wir im Stande waren detachirte Corps die Mitten ins feindliche Land hinein zu senden, sie das Ding ebenfalls zu thun vermögen. Während man den Reitergeneral Forrest noch im nördlichen Mississippi vermuthete, erscheint er plötzlich vor dem 150 Meilen von der Grenze jenes Staates gelegenen Union City in Tennessee, nimmt die dort stehende kleine Garnison von 400 Mann gefangen u. das Nächste was wir von ihm hören, ist ein Angriff auf das weitere 100 Meilen nördlich am Ohio gelegene Paducah, ein wichtiges Militärdepot, wo ungeheure Massen von Munition, Equipirungsstücken, Lebensmitteln und Medizinen aufgehäuft waren. Auch Paducah wurde von Forrest ohne erheblichen Widerstand eingenommen. Die verhältnißmäßig schwache Besatzung dieses Platzes mußte sich darauf beschränken, sich in die außerhalb der Stadt gelegenen Schanzen zurückzuziehen und froh sein, daß es ihr gelang, mit Hülfe einiger zufällig herbeigekommenen Kanonenboote die Sturmangriffe der Rebellen abzuschlagen. Nach dem offiziellen Depeschen ist Paducah wieder "safe", allein die großen Magazine, ein im Bau begriffenes Dampfboot und die Hälfte des Städtchens sind niedergebrannt und die andere Hälfte ist total ausgeplündert.

☞ Lese diese Zeitung ganz durch.

Merkwürdiger Traum und eine Mordthat

Ein brittisches Magazin enthält folgende Erzählung, welche zeigt, daß Träume nicht immer mit Gleichgültigkeit betrachtet werden sollten, und daß bisweilen eine starke sympathetische Verbindung existirt zwischen den Gedanken eines schlafenden Menschen und den Absichten von anderen wachenden:

„Vor 25 Jahren, als ich eines Abends von St. Cere heimkehrte, wurde ich von einem Sturm überholt. Ich war zu Pferd; und mein Pferd, erschrocken vor dem Hagel und Blitz wurde falsch und weigerte sich einen Schritt, weiter vorwärts zu gehen.—Ich stieg ab, und die Ziegel nehmend, versuchte ich, es vorwärts zu treiben, als ich glücklicherweise ein Licht vor mir erblickte.—Ich ging darauf zu und erreichte endlich eine elende Hütte. Nach Eröffnung der Thüre bemerkte ich einen Mann und eine Frau neben einem ärmlichen Feuer sitzend, beschäftigt Körbe zu flechten.

„Guten Abend, meine Freunde" sagte ich; „das ist aber ein fürchterliches Wetter."

Die werthen Einwohner der Hütte warfen finstere Blicke auf mich; dieses bekümmerte mich jedoch nicht viel. Ich fragte sie für ein wenig Platz an ihrem Feuer, und versicherte, daß ich Willens sei, alle Kosten die ich verursache zu bezahlen und ich warf ohne weitere Ceremonien einige Stücklein Holz auf das Feuer.

„Halten Sie dieses für ein Gasthaus?" fragte die Frau in einem scharfen, bösen Ton.

Ich nahm meinen Beutel heraus und gab ihr ein Frankenstück.

„Ah!" sagte die abscheuliche alte Hexe, „ich sehe, Sie sind ein guter Herr" und sie setzte ihre Arbeit fort. Der Sturm wüthete jedoch mit frischer Heftigkeit. Der Wind drohete die Hütte wegzutreiben, und mein Pferd stand wirhernd und stampfend am Stalle, wo ich dasselbe angebunden hatte. Es war eitel, daran zu denken weiter zu gehen, und doch konnte ich nicht erwarten, ein Schlafzimmer in dieser mißerablen Wohnung zu finden.

„Nun sagte die Frau, es wäre eine betrübte Sache, in einer solchen Nacht zur Thüre hinaus zu gehen. Wir sind aber arme Leute, und haben dir kein Bett anzubielen, welches gut genug ist für einen solchen Herrn; wenn du aber willig bist, dort hinauf zu steigen (nach einer Leiter und dem obern Stockwek zeigend,) so wirst du wenigstens im Stande sein, dich trocken zu halten."

Die Blicke der Frau gefielen mir gar nicht.—Doch ich war soeben aus dem Krieg gekommen, war kein Feigling und kletterte daher unerschrocken hinauf unter das Dach. Ich breitete meinen Mantel aus für ein Bett, und unerachtet dem Sturm u. Wind, schlief ich bald ein. Es war wunderbar, daß ich bald anfing. Ich bildete mir ein, mit dem Mädchen meines Herzens neben dem Feuerheerd in dieser Hütte zu sitzen, als ich plötzlich über meinem Kopfe ein Gesicht von grausenhaftem Aussehen erblickte. Es war das Angesicht der Frau dieses Hauses. Sie hatte eine Art in der Hand schien mich damit hauen zu wollen. Der Schrecken dieser Erscheinung weckte mich plötzlich auf. Ich fühlte eine unwiderstehliche Neigung, durch eine Spalte des alten Fußbodens hinabzuschauen, um zu sehen was unten vorangehe. Der Mann und seine Frau saßen noch immer am Feuer, aber ihre Arbeit hatten sie verlassen und redeten im Stillen.

„Ich sage dir, es ist mehr Geld in jener Tasche als du in deinem Leben verdienen kannst," sagte die Frau.

„Nun, was dann?" sagte der Mann.

„Was dann? Ei, nimm es jedenfalls! Greife ihn an den Beinen fest, werfe ihn schnell durch das Loch herunter, und das übrige will ich machen."

„Und was soll mit dem Körper gemacht werden?"

„Wir legen ihn irgendwo auf die Straße, und die Leute werden glauben, er wäre durch einen Sturz vom Pferde getödtet worden." Und während sie so redete, machte sie das Licht aus.

Bald fühlte ich eine leichte Bewegung an der Fallthüre. welches mich schauderte von Kopf zu Fuß. Ich richtete mich geräuschlas auf und setzte mich auf die Knie neben die Fallthüre. Allmählich erschien in der Dunkelheit eine Gestalt vor mir, und bald fühlte ich eine Hand meinem Körper berühren. Ich sprang auf meine Füße, ergriff die Gestalt an der Gurgel und warf sie die Leiter hinunter.

„Ich habe ihn fest!" schrie die Frau und zur nämlichen Zeit hörte ich einen schweren Streich, ein Jammergeschrei, worauf ein zweiter Streich folgte, und dann war nichts mehr zu hören als der tobende Sturm und der prallende Regen. Mit ihrer eigenen Hand hatte die Frau ihren Mann erschlagen.

Ich hatte nicht Muth genug, die Leiter hinabzusteigen. Ich erbrach mir einen Weg durch das Dach. Ich fand mein Pferd wo ich es angebunden hatte und ging sogleich der Obrigkeit die Geschichte mitzutheilen.—Das Weib wurde verhört, zum Tode verurtheilt und hingerichtet.

☞ Bei dem plötzlichen Zusammensturze des Markthauses in Zanesville, O., im Januar 1863, wurde auch ein Mann getödtet.—Die Frau verklagte die Stadt auf Schadenersatz.. Das Urtheil des Gerichts erfolgte vor einigen Tagen und lautet, daß die Stadt Zahnesville der Frau des Verunglückten einen Schadenersatz von $3,156 zu zahlen hat.

Die Tugenden des Wollkrauts.

Die Pflanze, mit ihren langen Aehren, dichtstehender gelber Blumen und sammtartigen großen Blättern, wächst beinahe in jeder Fensecke, Steinhügel u. s. w., ist ohne Zweifel ein Ausländer und wurde von den ersten Ansiedlern dieses Landes von Europa gebracht. Die wolligen Blätter derselben veranlaßten die Idee, dieselben anstatt des Flannels zum Einreiben in Fällen von Rheumatismus zu benutzen; später wurden sie zu erweichenden Ueberschlägen gebraucht und als ein vortreffliches Mittel zur Zertheilung von Geschwulsten gefunden. Die Haupt Eigenschaften des Wollkrauts sind schmerz u. kampfstillend, (antispasmodisch;) Einige haben es als ein gutes Mittel gegen Husten gefunden. Aber den Hauptwerth hat es, wenn es geraucht wird, in einer Pfeife, als Mittel gegen jene hartnäckige Halskrankheit, welche unter dem Namen Bronchitis bekannt ist und den Aerzten so viele Schwierigkeiten macht. Das Rauchen des Wollkrauts ist besonders zu empfehlen in Fällen von Trockenheit im Halse, von einem beständigen Reitz zum Auswerfen und Schmerz begleitet. Der Wollkraut-Rauch wirkt wie ein Zauber u. schafft plötzlich Linderung.—Er scheint den Reiz zu beseitigen und den Auswurf zu befördern, so daß jener zähe Schleim im Halse sich ablöst; es verändert öfters gänzlich den Charakter der Krankheit und, wenn mit dem Rauchen fortgefahren wird, bewirkt eine radicale Kur. In keinem Fall ist der Nutzen sichtbarer, als in der unmittelbaren Linderung des Reizes zu beständigen Räuspern des Halses, welches eine fortwährende Beschwerde für den Patienten ist und oftmals seine Nachtruhe stört.—Man braucht blos einen Versuch zu machen, um sich von der Wirksamkeit des Mittels zu überzeugen.

Bronchitis ist eine Krankheit mit welcher Personen von jedem Alter befallen werden, man trifft sie aber meistens bei ältern Leuten und Leuten, die dem Einathmen von Staub viel ausgesetzt sind.

Das Wollkraut kann zu jeder Zeit während dem Sommer gesammelt und sollte im Schatten getrocknet werden. Man raucht dasselbe in der Pfeife, gleich Tabak, wenigstens viermal des Tags, besonders Abends vor'm Schlafengehen, und ist nicht unangenehm. Es ist ein harmloses, einfaches aber wirksames Mittel für obige Krankheit, welches die Natur so freigebeg darbietet und im Bereich Aller ist.

Ein allgemeiner Krieg.

Das Jahr 1864 scheint ein Jahr des allgemeinen Krieges zu werden. Die halbe Welt liegt sich bereits einander in den Haaren und der Rest scheint sich zum Kampfe vorzubereiten. Wir haben den amerikanischen Rebellen-Krieg, den mexikanischen Krieg, die Rebellion auf St. Domingo und den Streit zwischen den kleinen centralamerikanischen Staaten auf diesem Continent. Im Osten kämpfen die Engländer mit Neuseeland u. mit den wilden Gebirgsstämmen an den nordwestlichen Grenzen v. Indien. Der Tycoon und die Franzosen und die Engländer arrangiren eine "nice little row" in Japan. Frankreich hat einen Krieg in Cochinchina, die Chinesen fechten unter sich selbst, die Engländer mischen sich hinein, wie sie es immer in einem auswärtigen Krieg thun, wenn sie ohne großes Risiko interventiren können. Rußland und Polen haben eine Art Heenan-Sayers Fecht, in welchem keine Parthei einen großen Vortheil erringt, trotzdem die Streitenden an Größe und Stärke so sehr verschieden sind. Italien und Ungarn knurren gegen Oestreich und warten nur auf einen günstigen Moment, um ihren Unabhängigkeitskampf zu erneuern. Oestreich und Preußen rücken in Schleswig-Holstein ein; Dänemark rüstet eine große Armee und ruft seine Reserven zu den Waffen; Schweden und Norwegen können sich schon ihrer Stellung wegen nicht weigern, am Spiele Theil zu nehmen; alle die kleineren deutschen Staaten entwickeln eine ungeheure Kriegsbegeisterung, wobei natürlich enorme Quantitäten von Bier vertilgt u. feurige Schlachtlieder gesungen werden. England hat einen Theil seiner Flotte von auswärtigen Stationen zurückberufen, um auf alle Fälle gerüstet zu sein, wenn Oestreich und Preußen den Vater der englischen Kronprinzessin zu hart in Dänemark bedrängen sollten.

Alles in Allem genommen verspricht also dieses Jahr ein sehr angenehmes zu werden für Solche, die sich darüber freuen, wenn es in der ganzen Welt drunter und drüber zugeht.

Obst-Ernte Aussichten in Ohio.

Hr. B. Bateham, ein wohlbekannter Acker- und Gartenbauer dieses Staates, hat die Obstbäume in der Gegend von Columbus untersucht und berichtet:

Die Aepfelbäume sind bedeutend verletzt, es sind jedoch Aussichten auf eine Durchschnitts-Ernte vorhanden. Die Pfirsichbäume sehen sehr schlimm aus, man glaubt jedoch, daß sie noch genesen werden. Die süßen Kirschen haben bedeutend und die herben weniger gelitten. Für Birnen und Pflaumen sind schlechte Aussichten. Weintrauben sind sehr wenig oder gar nicht beschädigt. Johannisbeeren, Stachelbeeren und Erdbeeren sind stellenweise verletzt.

Angst und Noth vertreiben sehr viele Familien aus dem Süden. Mit jedem Tage vermehrt sich die Zahl der in Cincinnati ankommenden Familien aus Mississippi, Tennessee und Alabama.

☞ Neuere Nachrichten aus Texas melden, daß der Feldzug in jenem Staate mit großer Energie begonnen hat. Wichtige Ereignisse können täglich gemeldet werden.

Hinterlassenschaft des verstorbenen
Benj. Donmoyer,
Letzthin von Union Taunschip, Libanon Co.

Nachricht wird hiermit ertheilt, daß der Registrirer von Libanon Caunty den Unterzeichneten Administrations-Briefe über obige Hinterlassenschaft ertheilt hat. Solche, die noch schuldig sind, sind ersucht abzubezahlen; und alle Solche, die noch Anforderungen haben, sind ersucht dieselben einzuhändigen.

Isaak L. Biever, Ost Han.,
Simon Bortz, Berks Co.,
März 24. Administratoren.
Die Rechnungen sind einzuhändigen bei Isaak L. Biever, in Ost Hanover.

Hinterlassenschaft der verstorbenen
Hannah Donmoyer,
Letzthin von Union Taunschip, Libanon Co.

Nachricht wird hiermit ertheilt, daß der Registrirer von Libanon Caunty den Unterzeichneten Administrations-Briefe über obige Hinterlassenschaft ertheilt hat. Solche, die noch schuldig sind, sind ersucht abzubezahlen; und alle Solche, die noch Anforderungen haben, sind ersucht dieselben einzuhändigen.

Isaak L. Biever, Ost Han.,
Simon Bortz, Berks Co.,
März 24. Administratoren.
Die Rechnungen sind einzuhändigen bei Isaak L. Biever, in Ost Hanover.

Hinterlassenschaft des verstorbenen
Joseph Kreider, sen.,
Letzthin von Schwatara Taunschip, Libanon Caunty.

Nachricht wird hiermit ertheilt, daß der Registrirer von Libanon Caunty den Unterzeichnsten Testaments-Briefe über obige Hinterlassenschaft ertheilt hat. Alle Solche, die noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, sind ersucht abzubezahlen; und Solche, die noch Anforderungen haben, sind ersucht dieselben einzuhändigen.

Joseph L. Kreider, jr.
Henry L. Kreider,
Schwatara, März 3.* Exekutoren.

Hinterlassenschaft des verstorbenen
Samuel Biever,
Letzthin von Süd Annville Taunschip, Libanon Co.

Nachricht wird hiermit ertheilt, daß der Registrirer von Libanon Caunty dem Unterzeichneten Administrations-Briefe über obige Hinterlassenschaft ertheilt hat. Solche, die noch schuldig sind, sind daher ersucht abzubezahlen.—Und Solche, die noch Anforderungen haben, sind ersucht ihre Rechnungen einzuhändigen.

William Biever,
Isaak Biever,
März 17. Administratoren.

Hinterlassenschaft des verstorbenen
Jakob Ricker,
Letzthin von Bethel Taunschip, Libanon Co

Nachricht wird hiermit ertheilt, daß der Registrirer von Libanon Co., dem Unterzeichneten Administrations-Briefe über obige Hinterlassenschaft ertheilt hat. Alle Solche, die noch schuldig sind, sind hiermit ersucht abzubezahlen; und Solche, die noch Anforderungen haben, sind ersucht ihre Rechnungen einzuhändigen.

Samuel Ricker,
David W. Meyer,
März 17. Administratoren.

Hinterlassenschaft des verstorbenen
Jonathan Bender,
Letzthin von Libanon Borough, Libanon Caunty.

Nachricht wird hiermit ertheilt, daß der Registrirer von Libanon Co., den Unterzeichneten Administrationsbriefe über obige Hinterlassenschaft ertheilt hat. Alle Solche, die noch schuldig sind, sind hiermit ersucht abzubezahlen; und Solche, die noch Anforderungen haben, sind ersucht ihre Rechnungen einzuhändigen.

Joseph Cooper,
Catharine Bender,
März 17. Administratoren.

Hinterlassenschaft des verstorbenen
John Smith,
Letzthin von Heidelberg Taunschip, Libanon Caunty.

Nachricht wird hiermit ertheilt, daß der Registrirer von Libanon Caunty dem Unterzeichneten, wohnhaft in demselben Tsp., Testaments-Briefe über obige Hinterlassenschaft ertheilt hat. Alle Solche, die noch schuldig sind, sind ersucht, abzubezahlen, und Solche, die noch Anforderungen haben, sind ersucht, ihre Rechnungen einzuhändigen.

Joseph S. Lauser,
März 17. Exekutor.

Hinterlassenschaft des verstorbenen
Samuel Yocum,
Letzthin von Heidelberg Taunschip, Libanon Caunty.

Nachricht wird hiermit ertheilt, daß der Registrirer von Libanon Caunty den Unterzeichneten Administrations-Briefe über obige Hinterlassenschaft ertheilt hat. Jedermann, der noch schuldig ist, ist hiermit ersucht, abzubezahlen, und Diejenigen, welche noch Anforderungen haben, sind ersucht, ihre Rechnungen einzuhändigen.

Joseph S. Lauser,
Margaret Yocum,
März 17. Administratoren.

Hinterlassenschaft der verstorbenen
Maria Artz,
Letzthin von Heidelberg Taunschip, Libanon Caunty.

Nachricht wird hiermit ertheilt, daß der Registrirer von Libanon Co. dem Unterzeichneten Administrations-Briefe über obige Hinterlassenschaft ertheilt hat. Alle Solche, die noch schuldig sind, sind ersucht abzubezahlen; und alle Solche, die noch Anforderungen haben, sind ersucht ihre Rechnungen einzuhändigen.

John Becker,
März 17. Administrator.

Hinterlassenschaft des verstorbenen
William L. Billman,
Letzthin von Nord Libanon Taunschip, Libanon Caunty.

Nachricht wird hiermit ertheilt, daß der Registrirer von Libanon Co. den Unterzeichneten Administrations-Briefe über obige Hinterlassenschaft ertheilt hat. Alle Solche, die noch schuldig sind, sind ersucht abzubezahlen; und alle Solche, die noch Anforderungen haben, sind ersucht dieselben einzuhändigen.

Lydia Billman,
Nord Libanon Tp., März 24* Adm'ir.

Walken und Woll Karden.

Der bekannte alte Stand des verstorbenen Henry Licht als Walk- und Wollkard-Mühle, in Schwatara Taunschip, 3 Meilen von Jonestaun und 4 Meilen von Libanon, ist neulich von dem Unterzeichneten, Sohn des besagten Verstorbenen, übernommen und ausgebessert worden, und ist jetzt wieder im Stande dieses Geschäft auf beste Manier anzutreiben und gute Arbeit zu liefern, nämlich Karden, Färben und Walken. Woll kann an folgenden Plätzen abgegeben werden, wo dieselbe von dem Unterzeichneten abgeholt und dann wieder dahin zurückgeliefert wird: Bei William [illegible], in der Cumberland Straße, Libanon; an Simon Heilman's Gasthause, Jonestaun; John Faber's, Fredricksburg. Alle Arbeit wird versichert in jeder Hinsicht gute Befriedigung zu geben, und die Preiße sind billig.

Henry Licht.
März 31.

Auditors Nachricht.

In der Sache der Rechnung von Joseph Meas, Administrator des verstorbenen Frederick Haßler, letzthin von Union Taunschip, Libanon Co.

Nachricht wird hiermit ertheilt, daß der unterzeichnete Auditor, angestellt durch die Waisen Court von Libanon Caunty, um die Bilanzen in den Händen von Jos. Meas, Administrator des verstorbenen Frederick Haßler, zu und unter den Creditoren des besagten Verstorbenen auszutheilen, den Pflichten seiner Anstellung abwarten wird, in der Prothonotars Office, Libanon, auf Donnerstags, den 14. April, 1864, um 1 Uhr Nachmittags, allwo alle interessirte Personen beiwohnen mögen, wenn sie es für schicklich halten.

James W. Ebur, Auditor.
März 24.

Das prächtige Pferd,
Canada Jim,

Wird von dem 1sten Tag April, 1864, bis den 1sten Tag Juli für Mähren stehen am Stalle von Martin Smith, in Süd Libanon Taunschip, Libanon Co., ungefähr 2½ Meilen von der Stadt Libanon, an der alten Schäfferstaun Straße, nahe dem „Rothen Schulhause." Preiße billig, aber zu entrichten ob die Mähre mit Fülle ist oder nicht. Mittwochs und Sonntags ausgenommen.

Canada Jim

Ist ein dunkelbraunes Pferd, 16½ Hand hoch, 5 Jahre alt dieses Frühjahr, wiegend zwischen 1000 und 1700 Pfund. Er war ein Füllen von dem „Schwarzen Jim," früher von dem Unterzeichneten geeignet, und wegen allgemeiner Brauchbarkeit, Flinkheit und Stärke giebt er keinem Pferde in dieser Gegend etwas nach. Bauern, beobachtet eure Interessen, kommt und besehet das Pferd, scheuet den Weg von 10 oder 15 Meilen nicht, wenn es zu eurem Vortheil ist. Er ist ein sicherer Füllenzeuger. Aufwartung wird gegeben von

Philip Schaak, jr.
März 24—3m*

Der Junge Arabian.

Dieses prächtige junge Pferd wird diese Jahreszeit für Mähren gehalten werden, anzufangen auf Montags, den 1sten April, '64, und anzuhalten bis den 1sten Juli. Derselbe soll während der ganzen Jahreszeit (Samstags und Sonntags jeder Woche ausgenommen) am Stalle des Unterzeichneten stehen, in Bethel Taunschip, an der Straße führend von Jonestaun nach Meyerstaun, ¼ Meile von Stöver's Mühle, ½ Meile von Glick's Wirthshaus.—Die Preiße können am Stalle erfahren werden.

Der Junge Arabian ist ein vorzügliches Pferd, von schwarzer Farbe, 3 Jahre alt, von schöner Gestalt und stark gebaut, und kann überhaupt nicht leicht übertroffen werden. Jedermann ist eingeladen anzurufen und für sich selbst zu urtheilen. Derselbe ist ein Füllen aus dem bekannten Pferde Yorkshire, welches früher von dem Unterzeichneten gehalten wurde, und aus einer Mähre, welche in weniger als drei Minuten eine Meile lief.

Jakob Wagner.
März 17—2Mt Eigner und Halter.

Das prächtige Pferd,
Der Golden Farmer,

Wird diese Jahreszeit für Mähren gehalten werden, anzufangen auf Montags, den 4ten April, an folgenden Plätzen und in folgender Ordnung: Anzufangen am Stalle von John Behny, in Union Taunschip, 1 Meile von Jonestaun, daselbst zu stehen von Montags bis Freitags; und Samstags jeder Woche am Stalle von Abraham Behny, in Union Taunschip, ½ Meile vom Großen Damm; die ersten drei Tage der darauffolgenden Woche, Montags, Dienstags und Mittwochs, am Stalle von ———, in Pinegrove Taunschip, Schuylkill Co., 2 Meilen vom Kleinen Damm, und auf diese Weise wird fortgefahren bis zum Ende der Jahreszeit, nämlich alle andere Woche: 5 Tage am ersten Platze, drei am letzten u. jeden Samstag am zweit benamten Platze.

Der Golden Farmer

Ist von Kastanien brauner Farbe, ein vorzüglicher Schaffgaul, von guter Postur und Größe, 8 Jahre alt, bekannt als Schäffer's Pferd.

Wer eine Mähre wegschafft, ehe man weiß ob sie tragend ist, wird für das Versicherungs-Geld verantwortlich gehalten. Die Preiße und Bedingungen sind am Stalle zu erfahren.

Joseph Mease, Eigner.
Abraham Behny, Halter.
März 31.*

Bauern, sehet zu eurem Interesse!
Das ausgezeichnete Pferd,
Der Junge Tom,

Wird diese Jahreszeit zur Mähren stehen, vom ersten Tage April bis zum ersten Tag Juli, 1864, Sonntags ausgenommen, wie folgt: Von Montags bis Samstags jeder Woche an dem Stalle des Unterzeichneten, in Nord Annville Taunschip, ungefähr eine Meile östlich von Bindnagel's Kirche, drei Meilen nördlich von der New-Market Forge und vier Meilen von Bellview; und jeden Samstag am Stalle von Reuben Woltersberger, in Londonderry Taunschip, eine Meile nördlich von Palmyra.

Der Junge Tom

Ist ein heller Gelbfuchs, 16 Hand hoch und 6 Jahre alt, [illegible] gebaut. [illegible] gut gebrochen beides für den Sattel und das Geschirr. Er ist ein Nachkömmling von der ausgezeichneten Schoop's Brütt. Fernere Auskunft wird an dem Stalle ertheilt.

Die Bedingungen sind am Stalle zu erfahren. Alle Unglücksfälle geben auf Gefahr der Eigner von Mähren. Irgend Jemand, der eine Mähre abschafft, ehe es bekannt ist ob sie tragend ist, wird für das Versicherungs-Geld verantwortlich gehalten

Benneville Klein.
März 31.

Das prächtige Pferd,
Mahaghany Tom,

Wird diese Jahrszeit für Mähren gehalten werden, anzufangen auf Freitags den ersten April, an dem Stalle des Unterzeichneten in Nord Libanon Taunschip, 2 Meil von Libanon, ¼ Meil von der alten Forge Straße welche von Libanon nach Jonestaun führt, daselbst jeden Tage der Woche zu stehen ausgenommen. Mittwochs.

Personen welche Mähren wegschaffen ehe man weis, ob sie tragend sind werden für das Versicherungs-Geld verantwortlich gehalten. Weitere Bedingungen u. Preiße sind am Stalle zu erfahren. Alle Unglücksfälle gehen auf Gefahr der Eigner.

Der Mahoghany Tom,

ist 4 Jahre alt 16 Hand hoch, wie sein Name zeigt, von dunkelbrauner Farbe, gut und stark gebaut, ein sehr guter Arbeiter in jedem Fache. Derselbe ist von der bekannten und allgemein berühmten dicen braunen Brut. Jederman der gute Füllen zu ziehen wünscht, ist eingeladen anzurufen und dieses Pferd für sich selbst zu betrachten.

Daniel W. Zeller,
Eigner und Halter.

Das Prächtige Pferd,
Der Canestoga Bill,

Wird diese Jahreszeit für Mähren stehen vom 1sten April bis zum Ende des Jahres, Sonntags ausgenommen, am Stalle des Unterzeichneten, in Süd Libanon Taunschip, (auf Nicholas Becker's Plantasche), 4 Meilen von der Stadt Libanon, an der Staatsstraße fürend von Libanon nach Schäfferstaun. Die Preiße werden billig sein. Unglücksfälle gehen auf Gefahr der Eigner von Mähren. Wer eine versicherte Mähren abschafft, ehe man weiß ob sie trägt, wird für das Versicherungsgeld verantwortlich gehalten.

Der Conestoga Bill

Ist von Kastanien brauner Farbe 7 Jahre alt dieses Frühjahr, 16 Hand hoch, ist zu jedem Gebrauch geeignet u. in Hinsicht von Schönheit, Stärke u. Lebhaftigkeit ist er von keinem Pferde im Caunty zu übertreffen. Liebhaber von schönen und guten Pferden werden belieben dieses schöne Pferde in Augenschein zu nehmen, ehe sie sonstwo hingehen. Er ist ein sicherer Füllenzeuger.

Jakob N. Becker.
März 31.

Der vorzügliche Füllenzeuger,
Canada Lion,

Wird diese Jahreszeit für Mähren gehalten werden an dem Stalle des Unterzeichneten, in Heidelberg Taunschip, Libanon Co., ½ Meile nordöstlich von Achey's Corner vom ersten Tag April an bis den 1. Tag July, jeden Tag, ausgenommen Sonntags.

Canada Lion,

Ist ein dunkler Fuchsgaul, 4 Jahre alt, wiegend ungefähr 1300 Pfund: stark gebaut, ein guter Schaffgaul und auch sehr gut geeignet für den Sattel. Er war ein Füllen des bekannten Pferdes welches früher von Henry Landes gehalten wurde. Jährige Füllen sind zu sehen am Stalle. Jederman der gute Füllen zu sehen und zu ziehen wünscht ist eingeladen zu rufen und für sich selbst zu urtheilen.

Wer eine Mähre abschafft ehe man weiß ob sie Tragend ist, wird für das Versicherungsgeld verantwortlich gehalten. Fernere Bedingungen sind am Stalle zu erfahren.

Jones Royer.
März 31.* Eigner.

Schuld-Einforderung.

Der Unterzeichnete ist gesonnen Lancaster zu verlassen und nach dem Westen zu ziehen, deshalb ersucht er alle Solche, die ihm noch schuldig sind auf Noten, Bänder oder Buchschulden, abzubezahlen. Auf den 6ten April wird er auf seiner Bauerei, nahe Schäfferstaun, Libanon Caunty, bei Hrn. John Lutz persönlich anzutreffen sein.—Solche, die Unkosten zu sparen wünschen, werden bis zu jener Zeit Richtigkeit machen. Nach jener Zeit werden die Bücher in die Hände von John Lutz zum Einkollektiren übergeben werden.

Daniel K. Miesse.
Lancaster, März 31.—3m*

Stohrstube zu verlehnen.

Der Unterzeichnete bietet eine gute Stohrstube mit Schelfing und allen anderen nothwendigen Einrichtungen für einen Stohr, an dem Meyerstaun Depot, zum Verlehnen an. Dasselbe ist ein guter Platz für die Errichtung eines Stohrs. Besitz kann zu irgend einer Zeit gegeben werden. Für Näheres wende man sich an den Unterzeichneten, an der Lumber-Yard von Lindenmuth u. Co., nahe dabei.

Christian Royer.
Jan 28*-3Mt

Dyspepsia,

Und Krankheiten, die von einem Verdorbenen Zustande der Leber Und der Verdauungs Organe herrühren, werden kurirt durch Hoofland's

Deutsches Bitters,

Das große Stärkungs-Mittel.

Dies Bitters hat mehr Kuren bewirkt!
Hat bisher und gibt immer bessere Befriedigung!
Hat mehr Zeugnisse!
Hat mehr achtbare Leute, die dafür sprechen!
Als irgend ein anderer Artikel im Markt.
Wir fordern irgend einen auf, dieses zu widerlegen,
Und werden $1,000 bezahlen
An irgend Jemand, der uns beweiset, daß wir ein Certifikat bekannt gemacht, das nicht acht ist.

Hooflands Deutsches Bitters
Kurirt jeden Fall von
Chronischer oder Nervöser Schwäche, Leiden der Nieren, und Krankheiten, die aus einem verdorbenen Magen entstehen.

Beobachtet folgende Symptome:
Verstopfung, innerliche Peils, Vollblütigkeit im Kopf, sauern Magen, Uebelkeit, Herzbrennen, Ekel vor Speisen, Vollheit oder Gewicht auf dem Magen, saures Anstoßen, Sinken oder Geflatter in der Magengrube, und Schwimmen im Kopf, eiliges und schwieriges Athmen, Zittern am Herzen, würgendes und erstickendes Gefühl wenn man lieget, Blödsichtigkeit, Düpfchen oder Gewebe vor den Augen, Fieber u. dumpfer Schmerz im Kopf, Mangel an Schweiß, Gelblichkeit der Haut und Augen, Schmerz in der Seite, Rücken, Brust, Gliedern, u. s. w., plötzliche Anflüge von Hitze, Brennen des Fleisches, beständige Einbildung von Trubel und große Niedergeschlagenheit.

☞ **Bedenket,**
Daß dies Bitters
Nicht alkoholisch ist,
Kein Rum oder Whisky enthält,
und folglich keine Trunkenbolde machen kann, ist aber Das beste Stärkungs-Mittel in der Welt.

Leset wer dies sagt!

Vom Ehrw. Levi G. Beck, Pastor der Baptisten Kirche, Pemberton, N. J., vormals von der Nord Baptisten Kirche, Philadelphia:

* * * *

Hoofland's Deutsches Bitters ist mir seit Jahren bekannt. Ich gebrauchte es in meiner Familie, u. war so wohl mit dessen Wirkungen zufrieden, daß ich mich veranlaßt fühlte, dasselbe vielen Andern zu empfehlen, und ich weiß, daß es auf auffallend wohlthätige Art wirket. Es macht mir großes Vergnügen, diese Thatsachen öffentlich proklamiren zu können und ich wünsche Solche auf das Bitters aufmerksam zu machen, die an den Krankheiten leiden, für welche es empfohlen ist, denn ich weiß aus Erfahrung, daß meine Empfehlung gerechtfertigt werden wird. Ich thue dies um so lieber weil Hoofland's Bitters berechnet ist den Leidenden zu nützen, und es „kein Rum Getränk" ist.

Der Ihrige rc. Levi G. Beck.

Vom Ehrw. J. Newton Brown, D. D., Redakteur der Encyclopedia of Religious Knowledge, Philadelphia.

Obgleich ich nicht geneigt bin, Patent Medizinen im Allgemeinen zu begünstigen oder zu empfehlen, wegen dem Mißtrauen, das ich in ihre Bestandtheile und Wirkungen setze, so sehe ich doch keinen hinreichenden Grund, warum ein Mann nicht den Wohlthaten bezeugen mag, die er durch irgend ein einfaches Präparat empfangen zu haben glaubt, in der Hoffnung, daß er dadurch zum Nutzen Anderer betragen mag.

Ich thue dies um so lieber in Bezug auf Hooflands Deutsches Bitters, zubereitet durch Dr. C. M. Jackson von dieser City, weil ich seit Jahren gegen dasselbe eingenommen war, unter dem Eindruck, daß es großen Theils eine alkoholische Mischung sei. Ich bin meinem Freunde Robert Schumacher, Esq., verbunden, für die Beseitigung dieses Vorurtheils durch gehörige Prüfungen und für die Aufmunterung, dasselbe zu probiren, als ich an großer und lange anhaltender Schwäche litt. Dem Gebrauch von drei Botteln dieses Bitters, im Anfang dieses Jahrs, folgte augenscheinliche Hülfe u. eine Wiederherstellung von körperlicher und geistiger Kraft, wie ich sie in sechs Monaten zuvor nicht gefühlt hatte und kaum mehr zu erlangen hoffte.—Ich dankte folglich Gott und meinem Freunde, daß ich angewiesen wurde, daselbst zu probiren.

J. Newton Brown, Philadelphia.

Preiße.
Größte Botteln (die fast die doppelte Quantität enthalten) $1 00 per Bottel—halbes Dutzend $5 00.
Kleinere Botteln 75 Cts. per Bottel—halbes Dutzend $4 00.

Hütet euch vor Fälschungen.

Sehet daß die Unterschrift von „C. M. Jackson" auf dem Umschlag einer jeden Bottel ist.

Sollte der dir zunächst wohnende Apotheker den Artikel nicht haben, so lasse doch nicht mit einem der berauschenden Präparate befriedigen, die dir an Stelle des Hoofland's Bitters angeboten werden möge, sondern sende zu uns und wir werden dir, gut eingepackt, per Expreß zusenden.

Haupt-Offis und Manufaktur,
No. 631 Arch Straße, Philad'a.
Jones u. Evans,
Nachfolger von C. M. Jackson u. Co.

☞ Zu verkaufen in Becker's Buchstohr, Libanon, und in den Drugstohr im Allgemeinen.
März 31.

Libanon Demokrat.

Libanon, Pa., April 7, 1864.

Der Draft.

Aus Harrisburg wurde am letzten Samstag die erfreuliche Kunde gemeldet, daß man in Waschington endlich die Entdeckung gemacht habe, unser Staat habe einen Ueberschuß von zehntausend Mann über seine seine Quota unter allen früheren Aufgeboten, und er brauche also nur noch 16,000 Mann zu stellen, um sein Contingent unter dem letzten Aufgebot von 200,000 Mann vollständig zu machen. Eine telegraphische Depesche vom General Provost-Marschall Fry an Gouvernör Curtin meldet diesem diese Thatsache, welche ohne Zweifel offiziell bekannt gemacht werden wird.

☞ Viele Familien, sagt eine Neu Yorker Zeitung, denen der Preis der Butter zu hoch ist, greifen zu Surrogaten und streichen ihren Kindern Syrup oder Schweineschmalz auf das Brod, was gerade so gut und noch besser schmeckt, als die verfälschte und ranzige Butter, wie sie an manchen Plätzen verkauft wird.

☞ Zufolge einer Akte der Gesetzgebung soll auf den zweiten Dienstag im nächsten August eine Wahl gehalten werden, über die Abänderung der Constitution welche den Soldaten in der Armee ein Stimmrecht zu erlauben soll.

☞ Die „London Times" sieht noch kein Ende des Krieges in Amerika. Nur eins, sagt, sie, sei gewiß, daß keine fremde Intervention stattfinden werde, und daß die Amerikaner die Sache unter sich ausfechten müßten.

Der „Herald" meint, wenn Napoleon u. der neue Kaiser von Meriko den Süden nicht anerkennen wolle, werde die Errichtung des Kaiserthrones ein fruchtloses Experiment bleiben und allen dabei Betheiligten Schande bringen.

Noch ein Unionsieg.

Am Montag, den 4ten dieses, wurde eine Wahl im Staate Connecticut gehalten.—Hr. Buckingham, der Union Candidat für Gouvernör, wurde wiedererwählt mit einer Mehrheit von ungefähr zehn Tausend Stimmen über seinen Demokratischen Gegner.—Dieses ist ein großer Gewinn über das Resultat der vorjährigen Wahl, und ist die größte Mehrheit, welche jener Staat jemals für die Unionparthei gegeben hat, trotz allen Anstrengungen der Freunde der Rebellen.

☞ Es heißt, daß Gen. Butler ein Einverständniß mit den Rebellen getroffen habe, nach welchem alle Gefangenen ausgewechselt werden sollen. Die Zustimmungen der beiden Regierungen werden jedoch noch erfordert, ehe die Auswechselung wirklich stattfinden kann. Es heißt, daß die Rebellen begierig sind ihre Gefangenen für den Frühjahrs-Feldzug zurück zu erhalten, welche während diesem Winter in unseren Händen aufgemästet wurden, während die Unserigen in den Handen der Feinde beinahe verhungerten.

☞ Die Rebell-Zeitungen haben das Gerucht ausgebreitet, daß eine Anzahl der weiblichen Abolitionisten welche vom Norden nach Port Royal, Süd Carolina, gegangen, und daselbst die Negerbevölkerung im Lesen, u. s. w., unterrichteten, Mütter von Mulatten-Kindern geworden wären. Die nördlichen Gehülfen der Rebellen breiteten natürlich auch diese Verläumdung aus. Die New York Tribune berichtet, daß sie diese Sache untersucht habe — sie publizirte einen Brief von mehreren höchst achtbaren Geistlichen von Port Royal welche versichern daß dieses Gerücht eine gottlose Verläumdung und kein einziges wahres Wort daran wäre.

Tolle Spekulation in New York.

Ein Neu Yorker Correspondent schreibt dem „Boston Journal:"

„Die geriebensten Geschäftsleute wissen jetzt kaum, was sie thun sollen; Alles spekulirt; und die Sucht, im Nu ein Vermögen zu gewinnen, hat Alle ergriffen; aber das sind unflügge Spekulanten, die noch zu lernen haben, Capitalisten halten sich von dem tollen Treiben fern; sie prophezeien einen Krach, wie ihn Neu York in diesem Jahrhundert noch nicht kennen gelernt. Die Preise von Grundstücken sind so hoch gestiegen, daß sie fallen müssen. Ein Mäkler pachtete im Jahre 1856 ein Haus in der 5. Avenue für $3000; das hielt man damals für einen sehr hohen Preis. Im Januar d. J. vermiethete er es für $8,500 jährlich, bei halbjährlicher Vorausbezahlung; jetzt verreist er den Profit in Europa. Ein Haus das im letzten November für $30,000 verkauft wurde, ist im Februar für 50,000 wieder gekauft worden, aber der letzte Verkäufer ist nicht froh über den Gewinn, denn er hat eben erfahren, daß Jemand $60,000 für das Haus geben will."

☞ Berichte aus Wien melden, daß der König von Baiern an Mundsperre, verursacht durch das Kratzen einer Stecknadel auf der Brust, während er etwas an seinen Rock befestigen wollte, gestorben sei. Der Tod erfolgte in vier Tagen, nachdem er die Wunde erhalten.

☞ Die neuesten Nachrichten melden, daß bei der Räumung von Indianola durch die Uniontruppen, am 13ten März, mehrere Union Familien mit denselben giengen und das Lumber von ihren Häuser mitnahmen. Beim Uebergang über die Gewässer sind 34 Mann ertrunken durch Unglücksfälle mit den Pontoonbrücken.

☞ Ein junger Mann, Namens Wm. Howard Michell, hat am letzten Samstag Abend ein junges Mädchen, Namens Maggie Bear, in Philadelphia erschossen. Eifersucht war die Ursache. Der Verbrecher ist im Gefängnisse.

☞ Nach den neusten Nachrichten von Europa dauert der Dänenkrieg noch immer fort. Die Deutschen waren damit beschäftigt, die dänischen Festungen, Düppel, zu bombardiren, aber bis jetzt ohne Erfolg.

☞ Der Lord Aberdeen und Lord Ashburton, zwei Mitglieder der höchsten Aristokratie Englands, sind gestorben.

Kriegs-Berichte.

Gerüchte über einen Einfall in Pennsylvanien.

Nachrichten von glaubwürdigem Charakter deuten auf einen, durch Gen Lee auszuführenden nochmaligen Einfall in Pennsylvanien, sobald als seine Vorbereitungen dafür vollständig gemacht sind. Zu diesem Behuf wird Richmond durch starke Vertheidigungen ferner geschützt, so daß man erwartet daß eine Besatzung von 20,000 Mann in und um die Stadt, dieselbe ganz leicht halten werde. Lee hat mehr als einmal die Hauptstadt der Rebellen verlassen und jedesmal fand er sie bei seiner Rückkehr so sicher wie bei seinem Weggange. Er glaubt, er kann das alte Spiel noch einmal spielen und gleichzeitig den Schlag abwehren, welchen Gen. Grant gegen sie zu führen droht. Man glaubt, daher, sein Projekt laufe darauf hinaus, dem Angriff Grant's zuvorzukommen, indem er nach der pennsylvanischen Grenze sich wenden und den Letzteren zwingen wolle, ihm zu folgen. Es ist allerdings nicht gewiß, ob Grant sich darauf einlassen würde, und wenn Lee den neuen Einfall unternehmen wollte, dürfte er als Ergebniß ausfinden, daß Richmond verloren gegangen, und seine Armee, wenn nicht gefangen, so doch tüchtig geschlagen worden wäre.—Die einzige Gefahr, die man laufen würde, wenn man Lee nicht sofort in Pennsylvanien angriffe, würde der wahrscheinliche Marsch des Letzteren auf Waschington sein, welcher nicht unwahrscheinlich sein würde, wenn Lee ausfände, daß Grant ihm den Laufpaß gegeben hätte, um der Einnahme von Richmond sich zu versichern.

Einer der dringendsten Gründe für einen neuen Einfall nach Pennsylvanien, ist die ernste Schwierigkeit, für die Armee in Virginien gehörig Sorge zu tragen, und ein anderer ist der Wunsch, den Kriegsschauplatz auf nördlichen Boden zu verlegen. Das Letztere ist noch immer der sehnliche Wunsch der Führer des Südens, sowie von Tausenden unter dem Volke; ungeachtet der Fehlschläge, von welchen bisher die Anstrengungen in dieser Richtung begleitet waren, trägt man sich dennoch mit der Hoffnung, daß der Plan erfolgreich ausgeführt werden kann und wird.—Volksfreund.

☞ Es heißt, daß Gen. Grant der Regierung den Rath ertheilt habe, noch ein hundert Tausend Mann Freiwillige für 60 Tage aufzurufen, um die Gränze von Pennsylvanien und Ohio zu bewachen, sowie die Forts um Waschington zu füllen, während er jedes geübte Regiment für seinen aktiven Dienst im Felde in Anspruch nehmen werde.

Von Kentucky.

St. Louis, März 31.

Eine Spezialdepesche an den „Democrat" aus Cairo sagt:

„Gefangene Rebellen berichten, daß das Gros von Forrest's Truppen, welches von Jackson, Tenn., nach Paducah beordert war, zurückgekehrt sei, weil Col. Hicks, der föderale Befehlshaber in Paducah, sich stark genug gezeigt habe, um jeden Angriff zurückzuschlagen. Während des Kampfes in Paducah rissen die Rebellen Mrs. Hammond aus dem Hospital heraus und ermordeten sie. Mrs. Hamilton, Mrs. Howard, [illegible] ebenfalls nach der Front genommen, zwischen die zwei Feuer gebracht und dort eine Stunde gelassen. Ihre Kleider waren von Kugeln durchlöchert. Während die Parlamentär Flagge der Rebellen vorging und unsere Leute ihr Feuer einstellten, entfalteten die Rebellen ihre Truppen zum Kampfe.

Auf dem Dampfer „Anderson" wurde ein Mann verhaftet, bei welchem man einen frischen Scalp eines weißen Mannes fand. Man glaubt, daß er einem unserer Soldaten angehörte.

☞ Nach den neuesten Nachrichten aus Kentucky, war die Rebellenarmee unter Forrest, welche Paducah angegriffen hatte, auf ihrem Rückzuge nach dem Süden durch Tennessee. Griersons Cavallerie war auf ihrer Spur und suchte ihren Rückzug zu hemmen. Man befürchtet aber, daß sie nur Verstärkungen irgendwo anzutreffen hoffe und dann wieder einen neuen Einfall in Kentucky machen werden.

Der Angriff auf Paducah.

Den Erzählungen von Bewohnern Paducahs, die am Tage nachdem Gen. Forrest die Stadt angegriffen hatte und zurückgeschlagen worden war, von dort nach Louisville reisten, entnehmen dortige Blätter Nachstehendes:

Die Rebellen waren völlig betrunken und machten den Angriff, ohne vorher den Bürgern eine Warnung zukommen zu lassen.—Ihre Stärke wird auf 7000 Mann angegeben, die der dort stationirten Bundestruppen betrug 4000 Mann, aber letztere räumten sofort die Stadt dem betrunkenen Haufen und concentrirten sich in dem Fort, welches auf einer kurz hinter der Stadt liegenden Anhöhe errichtet worden. Mit wildem Gebrull ergossen sich die trunkenen Schaaren durch die Straßen und begannen sofort zu plündern. Sie feuerten ihre Feuerwaffen ohne alle Rücksicht nach allen Richtungen ab und verwundeten viele Bürger.—Schließlich gelang es Forrest, sie zu sammeln und in Schlachtreihe aufzustellen, worauf dann mehrere Angriffe auf das Fort unternommen wurden. Aber ein verheerendes Feuer empfing sie und bei jedem Angriff wurden ihre Reihen furchtbar gelichtet und durchbrochen. Die innerhalb des Forts liegenden Truppen bestanden aus Col. Cunningham's farbigen Soldaten und einem Kentuckier Regiment. Den Oberbefehl führte Col. Hicks. Letztere befahl, die Stadt in Brand zu schießen und bald wirbelte eine dichte Rauchwolke über den brennenden Gebäuden auf. Ungefähr um diese Zeit langten zwei Kanonenboote an, No. 32 und No. 33. Die Bürger flohen aus der Stadt v. Viele suchten Schutz im Fort. Die in der Nähe der Fortificationen befindlichen Gebäude waren bald in ein Flammenmeer gehüllt, während ein Theil der Rebellen sich in den noch vom Feuer verschonten Straßen zu einem neuen Angriff sammelte. Die Kanonenboote legten bei und durchstrichen die Straßen mit Kartätschen und Traubenschüssen und hie und da einer Bombe. Das Blutbad war furchtbar und die Rebellen machten sich so rasch wie möglich aus der Stadt. Leider wurden auch viele Bürger getödtet und verwundet. In der Nacht blieb es ruhig. Am nächsten Morgen langte der Dampfer „Liberty" von Naschville an u. erbot sich, so viele Bürger, als Platz fänden aufzunehmen u. vom Schauplatz der Gefahr fortzubringen, von welchem Anerbieten auch viele Gebrauch machten.—Als der Dämpfer abfuhr, formirten die Rebellen sich zu einem neuen Angriff. Die Stadt brannte noch und die geschwärzten Mauerreste boten einen traurigen Anblick dar. Ueberhaupt war das sich dem Schauspiel darbietende Schauspiel ein schreckliches. Die Passagiere eilten an Bord, mit nassen Augen nach der verlassenen und öd gebrannten Stätte zurückblickend, wo sie lange glücklich gelebt, jetzt hab- und heimathlose Wanderer. Am Flußufer und in den Straßen lagen Rebellenleichen in großer Zahl zerstreut. Frauen und Kinder waren als Opfer gefallen, manche getödtet, manche an schmerzlichen Wunden leidend. Der Dämpfer landete die Passagiere theils in Evansville, theils in anderen Flußplätzen und einige in dieser Stadt.

Ueber den nächsten Feldzug

gegen Richmond macht die New Yorker Abendzeitung folgende Bemerkungen:

Wenn Gen. Grant den Oberbefehl über die Potomac Armee in Person übernimmt, so deutet das auf eine beabsichtigte Vorwärtsbewegung gegen Lee's Armee, oder gegen Richmond,—denn beide Begriffe sind bisher als gleichbedeutend gebraucht worden. Bull Run 1 und 2, Chickahominy, Fredericksburg und Chancellorsville sind die Merksteine der bisherigen Versuche zu einer Eroberung Richmonds. Noch auf jedem der Wege, den die Potomac Armee nach Richmond eingeschlagen hat, hat sie sich Niederlagen geholt. In sofern ist die Wahl zwischen ihnen nicht sehr erschwert, denn „Präcedenzfälle" sprechen weder für den einen noch für den andern.—Es verlautet, daß Grant den Weg von Yorktaun aus probiren wolle und, an das Fiasko McClellans erinnert, geantwortet habe: „Auf keinem der bisher eingeschlagenem Wege sind wir einem Siege so nahe gekommen, wie dort."

Das ist vollkommen richtig. Es war nicht die Ungunst des Terrains, sondern lediglich der—sei es Blödsinn, Kleinmuth oder Verrath McClellans, der die Schlacht bei Gaines Mill zu einer Niederlage des Bundesheeres machte. An jenem 27. Juli 1862 hatte McClellan Richmond in der Hand.—Sein linker Flügel und sein Centrum standen fünf Meilen näher an Richmond, als die im Bogen über Mechanicsville auf seinen Flugel geworfene Rebellen Armee.—Wenn er diesen auch nur mit 20,000 Mann verstärkt hätte, die in halber Kanonenschußweite davon entfernt standen, so konnte er mit den ihm übrigbleibenden 40,000 Mann binnen drei Stunden in Richmond sein.—Das sieht nicht Jedermann mit gesundem Menschenverstande, sondern die Richmonder Blätter haben es mit vollster Unbefangenheit zugestanden. Hätte damals Grant statt McClellan die Potomacarmee befehligt, so wäre die Rebellion wohl schon seit 18 Monaten besiegt,—freilich auch die Emancipation Proclamation niemals erschienen, sondern „die Union, wie sie war," wieder hergestellt.

Wenn indessen Grant den Weg über Yorktaun wählen sollte, so wird um seinerwillen die Stadt Waschington eben so wenig unbeschützt bleiben dürfen, wie um McClellans willen. Eine vom Norden her gegen Richmond vorrückende Armee deckt zugleich die Bundeshauptstadt, aber eine von Osten her anrückende nicht. Unter allen Umständen bedingt also der McClellan'sche Plan eine Theilung der Bundesheeresmacht und ein Zusammenwirken der Theile, wobei „Alles klappt." Ein solches ist nicht unmöglich, wenn nur die rechten Leute das Commando führen, — nicht unentschlossene Menschen wie McDowell, oder gar Solche wie McClellan. Im vorigen Jahre sprachen wir die Ansicht aus, daß aus den Streitkräften Fosters und Dix's (jetzt Butler's) und Gillmore's eine 50—60,000 Mann starke Armee gebildet, unter Sigels Befehl gestellt, und von Fort Monroe gegen Richmnod vorgeschickt werden solle, während die Potomac Armee vom Norden her vorrückte. Wir glauben, daß ein solcher Plan noch immer der beste und ausführbarste wäre. General Sigel selbst ist, wie verlautet, der Ansicht, daß der beste Flankenfeldzug gegen Richmond in der Vorschickung einer Armee von 50,000 Mann nach Raleigh bestehen würde. Dabei würde allerdings die Schwierigkeit einer direkten Communikation zwischen beiden Armeen größer sein, aber andererseits die Gefahr auch geringer, daß Lee zuerst das Gros seines Heeres gegen die eine u. dann gegen die andere schickte. Doch ob eine zweite Armee von Fort Monroe oder von Newbern aus vorrückte, in jedem Fall müßte sie stark genug sein, um es erforderlichen Falls mit der ganzen Lee'schen Armee aufzunehmen, u. eben so müßte sie in jedem Falle von einem General befehligt werden, der bewiesen hat, daß er zu siegen versteht und daß er auch zu siegen beabsichtigt.

Gerade dadurch, daß Richmond schon seit drei Jahren die Hauptstadt der „Conföderation" ist, hat es eine größere Bedeutung erlangt, als es im Anfang hatte, wenigstens in politischer Beziehung. Das Ausland hat sich nachgerade daran gewöhnt, die Vorstellung von dem Bestande der Conföderation eng mit der vom Besitze Richmonds zu verknüpfen, und am Ende besteht diese Vorstellung auch im Süden. Der Fall von Richmond in Folge einer Niederlage der Lee'schen Armee würde in dem jetzigen Stadium des Kriegs wohl als eben so entscheidend angesehen werden, wie es für die Nachbarrepubliker der Fall der Stadt Meriko geworden ist.

Ein Fehlschlag des von Grant gegen Richmond geplanten Feldzugs würde voraussichtlich die Erwählung McClellans zum Präsidenten d. h. den Sieg der Rebellion zur Folge haben.

☞ Die verschiedenen Aenderungen, welche Gen. Grant in der Potomac-Armee vornimmt, werden zum Theil nicht ganz nach dem Geschmacke derselben sein. Namentlich erklärt er sich gegen das luxuriöse Leben der Offiziere. Frauenzimmer und Delikatessen Händler werden aus dem Lager geschickt, und die Rückkehr ist ihnen verboten.

Philadelphia.

Zwillinge gefunden.—Am letzten Donnerstag Abend gegen 10 Uhr fand man ein männliches Kind von ungefähr 3 Monaten in der Nähe der Logan Square. Am Abend vorher war ein Knabe von demselben Alter am Franklin Square gefunden worden. Als man die Kinder zusammenhielt, fand man eine solche Aehnlichkeit zwischen ihnen, daß kaum ein Zweifel bleibt daß sie Zwillinge sind.

Narrentag.—Am letzten Freitag, wurde wie gewöhnlich am diesem Tage, ein Mancher das Opfer der Neckerei. Packete, worin todte Ratten, Portemonnais mit Papierschnitzeln, Briefe, in welchen nicht die höflichsten Sachen geschrieben, wurden auf die Seitenwege gelegt und wehe dem Unbedächtigen, der diese Gegenstände aufhob.—Er ward plötzlich von einem Hinterhalte aus verhöhnt und ausgelacht. An größeren Chicanen war ebenfalls kein Mangel. Eins der gestrigen Morgenblätter enthielt die Anzeige, daß in einer gewissen Bank im Laufe des Tages Pennies gegen „Greenbacks" ohne Prämie umgetauscht werden würden. Es fanden sich in Folge dessen eine Menge Pennysuchender in der betreffenden Bank ein und mußten mit saurem Gesicht wieder abziehen. Ein anderer Witzbold hat eine Anzeige publizirt, daß ein Hund, dessen Beschreibung sehr ungenau war, verloren gegangen sei und der ehrliche Finder eine Belohnung von $25 erhalte, wenn er denselben in einem bestimmten Hause abliefere. Die Folge davon war, daß die Hausglocke alle Nasenlang ertönte und Köter von allen Farben und Größen produzirt wurden, mit der Frage: „Entschuldigen Sie, hier soll ja wohl ein Hund verloren gegangen sein?"—Die Besitzer des Hauses, eine ruhige Quäker Familie, welchen dieser Streich gespielt ward, wurden natürlich auf's Höchste chicanirt, noch mehr aber die Leute, welche irgend einen beliebigen Kläffer aufgegriffen hatten und damit $25 zu verdienen hofften.

Meriko.

Maramilian wollte am Ostersonntag die merikanische Deputation offiziell empfangen und dann sofort einen Minister ernennen, der alle Erlasse contrasigniren soll. Vor seiner Abreise will er wo möglich noch mit der Königin von Spanien eine Unterredung von Spanien eine Unterredung halten. Die Politik des neuen Kaisers wird, wie der „Globe" versichert, eine strikt neutrale sein. Er wird die Unabhängigkeit des Südens nicht anerkennen, noch offiziellen Verkehr mit demselben etabliren, bis Frankreich ihm vorangegangen. Die von Slidell nachgesuchte Audienz ist von ihm abgeschlagen worden. Das Cabinet in Waschington hat nicht eingewilligt, ohne Bedingungen einen Gesandten bei dem neuen Gesandten zu accreditiren. Die Abreise des Erzherzogs Max ist auf den 13. April festgesetzt.

Sterblichkeit unter Pferden.

Hr. Henry S. Hittner besitzt auf dem Ost Pennsylvania Fairgrunde, in Norristaun, ausgedehnte Stallungen, worin er fortwährend eine Anzahl edler Pferde hält. Am vorletzten Freitag starb das berühmte Pferd „Long Island Jackson" in den obigen Ställen, für welches Hr. Hittner $5000 bezahlt hatte und für welches $7000 geboten waren. Seither starben noch zwei andere werthvolle Pferde, welche Hr. Hittner von Vermont erhalten hatte. Eines war $1500 und das andere $1000 werth.

☞ Gouvernör Bramlette von Kentucky, welcher nach Waschington gekommen war, um sich mit der Regierung zu besprechen über die Anwerbung von Sklaven in Kentucky, ist wieder heimgekehrt. Wie man vernimmt, hat er ein Uebereinkommen mit der Regierung getroffen, daß keine Neger in jenem Staate angeworben werden sollen, im Falle Kentucky die noch fehlenden 15,000 Mann stellt. Gouv. Bramlette hat versprochen, die Truppen zu liefern.

☞ Sekretär Welles hat kürzlich 1000 in Maryland angeworbene Neger unter der neuen Enrollment-Akte zum Seedienste beordert. Diese Maßregel wurde nothwendig, da es gegenwärtig außordentlich an Seeleuten fehlt. So warten zum Beispiel 35 Kriegsschiffe auf Mannschaft und ein Drittel des ganzen Pacific-Geschwaders ist aus demselben nutzlos.

☞ Auf der Bauerei des Viehzüchters Renick, in der Nähe von Cercleville, Ohio, crepirten vor einigen Monaten plötzlich 37 Maulesel an den Folgen einer Vergiftung. Man lauschte auf die Verbrecher und erwischte endlich ein schlechtes Weib, welches von einem eben so schlechten Manne angestellt, eben im Begriff war noch mehr Vieh zu vergiften. Das Weib sowie ihr Geselle sind verhaftet worden.

☞ In der Nähe von Redford, Wayne Co., Michigan, wohnte eine Familie, bestehend aus Mann, Weib und 6 Kindern.—Die Frau war 38 Jahre alt, und hatte sich bis vor einiger Zeit tadellos betragen. Auf einmal verliebte sie sich in einen 19jährigen Nachbar, verließ Gatte und Kinder und brannte durch. Einige Wochen später holte der geduldige Gatte sie wieder zurück und sie ließen sich wieder vereinigen.

☞ Moritz Löb vom „Morgenstern" macht bekannt, daß einer seiner „Unterschreiber" ihm eine Fünfthaler Note geschickt und die Zeitung vier Jahre im Voraus bezahlt habe! Er fordert alle Zeitungsherausgeber in Amerika und „wenn es sein muß auch die in Europa" auf, dieß zu „bieten," wenn sie können.

☞ Eine furchtbare Explosion fand am 1sten April zu Waterbury, Conn. Eine Quantität Pulver, das man zum Fabriziren von Zündhölzchen gebrauchte, explodirte in einer Fabrik, worauf sogleich mehrere anstoßende Häuser in Feuer standen. Drei Personen kamen in den Flammen um und mehrere andere wurden schwer verwundet.

☞ Gouv. Brown von Georgia ist in seiner Botschaft sehr schlecht auf Jeff. Davis und Theilnehmer zu sprechen. Er nennt die Sonderbunds Finanzwirthschaft schwindelhaft, das neue Conscriptionsgesetz unconstitutionell und die Politik der Sonderbunds Regierung überhaupt tyranisch und unehrlich, indem sie namentlich nicht darauf bedacht sei, einen ehrenvollen Frieden zu Stande zu bringen.

Gewaltthaten der Goldenen Ritter in Illinois.

Die geheimen Verschwörungen der Freunde der Rebellen, die Goldenen Ritter, dauern noch immer fort und breiten ihr Unwesen des Verrathes und des Mordes aus.—Diese Gehülfen der Rebellen haben neulich in Illinois wieder bedeutendes Unheil angerichtet, wie aus folgendem Bericht hervorgeht:

St. Louis, März 29.

Nach einer Special-Depesche aus Charleston in Coles County, Illinois, an den „Demokrat," kamen in jenem Orte Copperheads mit verheimlichten Waffen und besuchten die Gerichtssitzung. In dem Courthaus-Hof suchten sie Händel mit den dort aufgestellten Soldaten, und ein allgemeines Handgemenge erfolgte. Der County Scheriff sprang von der Platform der Richter und feuerte nach Unionisten. Major York, Arzt des 54. Regiments, war eines der ersten Opfer. Da die Unionisten im Courthause die Schwächeren an der Zahl waren, so liefen sie in die Häuser und Stohren, um Waffen zu holen. Aus den Fenstern wurde auf sie gefeuert und 10 bis 12 wurden verwundet. Col. Mitchell vom 54. Regiment wurde schwer verwundet. Oliver Sales wurde getödtet; James Goodrich, William Hartt, T. L. Jeffers und mehrere Soldaten des 54. Regiments wurden schwer verwundet.

Das 54. Regiment kam Nachmittags an und stellte sich auf dem Marktplatze auf.—Nelson Wells, der Mann, welcher den ersten Schuß gethan, wurde alsbald getödtet. John Cooper, ein Gefangener, wurde erschossen als er zu entfliehen versuchte. Col. Brooks verfolgte die Copperhead-Bande etwa 7 Meilen weit. Capt. Williams hat einige zwanzig hervorragende Secessionisten, die in der Sache verwickelt waren, im Courthause im Gewahrsam. Col. Mitchell hielt mit dem Richter Constable eine Berathung zur Verhütung weiterer Ausbrüche.

Nach den neuesten Nachrichten scheint diese nördliche Rebellion wieder für die jetzige Zeit unterdrückt zu sein. Dieselbe hat jedoch eine Anzahl Menschenleben auf beiden Seiten gekostet. Das sind die Früchte der schlechten Zeitungen welche beständig das Volk gegen unsere Regierung aufhetzen, und die Rebellion entschuldigen.

☞ In Scheffield, England, wurden am 12ten März ungefähr zwei hundert Personen durch den Bruch eines künstlichen Wasserbehälters getödtet. Der an Eigenthum angerichtete Schaden wird zu mindestens einer halben Million Pfund Sterling ($2,500,000 berechnet; die Felder wurden auf eine Strecke von 12 bis 14 Meilen zerstört. Der zersprengte Damm war 300 Yards lang, durchschnittlich 85 Fuß hoch und 40 Fuß dick. In manchen englischen Zeitungen wird behauptet, daß der Bau fehlerhaft, d. h. nicht auf genügenden Widerstand gegen eine so ungewöhnliche Wassermasse berechnet war. Am 15. März wurde eine große Versammlung in Scheffield gehalten und £12,000 für die Nothleidenden beigetragen.

☞ Die Passirung der sogenannten Gold-Bill in Waschington hat noch wenig Einfluß auf den Preiß von Gold gehabt. Doch ist das Prämium in den letzten Tagen etwas gesunken und stand am Mittwoch auf 65 Cents.

☞ Die Ohio Gesetzgebung hat eine Bill passirt, welche den Verkauf von Liquor an Wahltagen verbietet. Dieses Gesetz könnte auch mit großem Vortheil in diesem Staate angewendet werden.

Großer Brandstiftungsplan der Rebellen.

Philadelphia, New York und alle andern nördlichen Hauptstädte müssen in Asche gelegt werden", meint der Rebellen Monteur der „Richmond Whig". „Wir haben zwar keine Kanonen, welche so weit trasten, um die Stadt mit griechischem Feuer zu beschießen &c., aber wir haben Geld. Ein Million Dollars würde hinreichen, alle nördlichen Hauptstädte in Schutthaufen zu verwandeln, und die Leute, die das ausführen könnten, sind zu Hunderten in den Straßen jener Städte zu finden (wahrscheinlich Seymour's Freunde!) Wenn man es nicht für sicher hält, diese zu benutzen, so gibt es in Canada waghalsige Männer genug, von Morgan's und andern Guerilla Commandos, welche aus den Yankee Gefängnißen entwischt sind und froh über eine Gelegenheit sein würden, Etwas zu thun, was in ganz Yankeethum ein Angst und Entsetzengeheul hervorrufen würde."

Eine Prise Schneeberger für Friedensheuler.

Die „Richmond Dispatch" sagt:

„Wenn Lincoln Jeff. Davis zu seinem Nachfolger machen und Lee zum Befehlshaber der Yankee Armeen ernennen würde;—wenn der Norden nicht nur die Sklaverei im Süden anerkennen, sondern sie auch selbst annehmen wollte, um uns zur Rückkehr in die Union zu bewegen, so würde der Süden einstimmig auf solche Zugeständnisse speien. Mit diesen Räubern und Mördern gibt es für uns keine Gemeinschaft mehr. Nicht einmal zu Sklaven möchten wir sie haben.

Vergiftung.—Neulich wurde des Nachts der Leichnam eines Soldaten, Namens Levi Sipe vom 76sten Regiment in einer Yard im Borough von York gefunden. Man vermißt sein Bounty Geld, das er gewöhnlich bei sich trug, und dies erregte den Verdacht, daß etwas nicht ganz richtig sei. Eine nachfolgende Untersuchung zeigte Spuren von Vergiftung; sein Magen wurde deshalb zur genauen Analyse seines Inhalts ausgenommen.

☞ Wie der in Waschington angekommene Stabschef des General Gillmore berichtet, ist der untere Theil Charleston beinahe zerstört und nur der obere noch von Rebellentruppen besetzt.

Neger in Amerika.

Man schätzt in Amerika, Süd und Nord, die Zahl der Personen, welche von Afrika abstammen, auf etwa vierzehn Millionen; nämlich: in den Ver. Staaten 4,500,000 in Brasilien 4,150,000; in den südlichen u. mittleren Republiken 1,200,000; in Hayti 2,000,000; in den Brittischen Besitzungen 800,000; in den Französischen 250,000; in den Holländischen, Dänischen und Merikanischen 200,000; in Cuba 1,500,000.

Aus dem Amerikanischen Agriculturist.

Versuche mit Kartoffeln—Große und kleine Sorten—Beste Sorten.

E. Williams, Esser Co, N. J., theilt dem Agriculturisten folgende Bemerkungen mit über Versuche mit Kartoffeln: „Vor einigen Jahren bildete die Mercer Kartoffel die Haupternte, welche in diesen und den angränzenden Caunties gebaut wurde. Als die Peach Blow aufkam, wurde sie in bedeutenden Umfange gebaut, allein wegen ihrer späten Reifezeit bald entfernt, da diese in eine Zeit fiel, daß man den Boden nicht mehr mit Getreide bestellen konnte. Die Peince Albert und Fluke wurden ebenfalls versucht und werden jetzt in bedeutender Ausdehnung gebaut, indem davon bessere Ernten erzielt werden, als von der Mercer und gewöhnlich von viel besserer Qualität, zum Theil erster Klasse. Ich baute die Prince Albert drei, vier Jahre lang, allein gab sie 1860 wegen ihrer Ausartung auf.—Die Identität zwischen beiden Sorten ist nach dem Urtheil Einiger nicht festgestellt.—Wenn sie wirklich verschieden sind, so glaube ich die Fluke sei die bessere Qualität, indem sie von einigen meiner Nachbarn probirt wurde; die Prince Albert war, wie ich sie baute, ein wenig strenge. Da ich glaubte, Gleiches bringe Gleiches hervar, so war ich lange der Ansicht, große Samenkartoffeln verwenden zu müssen. Allein andere abweichende Ansichten und einige gedruckte Artikel welche kleine Samenkartoffeln empfahlen, bestimmten mich im Jahre 1860, mit Kartoffeln von verschiedener Größe Versuche anzustellen, um der Sache auf den Grund zu kommen. Folgende sind die Resultate mit der Mercer:

Zahl der Reihen	Beschreibung von Samen	Ertrag der Reihe. Qu. Prima.	Qu. Rest.	Total.
1ste	Klein—geschnitten in 2—4 Stücke	16	19	35
2te	Klein—eine Ganze	16	23	39
3te	Groß—geschnitten zu 2—3 Augen	19	13	32
4te	Groß—in zwei Hälften, kleine Ende	13	17	30
5te	Groß—in zwei Hälften, große Ende	16	18	34

„Man wird bemerken, daß das beste Resultat von Nr. 3, das größte von Nr. 2, erzielt wurde, wo die kleinen Kartoffeln in Ueberzahl vorhanden waren. Die kleinen Samenkartoffeln waren ungefähr von der Größe eines Hühnerei's. Seit den letzten drei Jahren schneide ich die Samenkartoffeln bis auf 1—2 Augen.

Im Jahre 1862 erhielt ich vom Ehrw. C. A. Goodrich, Utica, N. Y., vier seiner Sämlinge und ich füge das Erträgniß bei, verglichen mit andern Sorten, indem zwei Reihen von jeder auf demselben Felde gesteckt werden.

Varietät.		Qut. Prima.	Qut. Rest.	Total. Ertrag.
Prince Albert		50	9	59
Jersey Mercer		54	7	61
Nova Scotia Mercer		87	12	109
Peach Blow		54	22	76
Garnet Chili (Goodrich Sämling)		74	6	80
Coppermine	„	120	13	123
Pink-eyed Rusty Coat	„	112	32	144
Cuzco	„	144	16	160

Den Flächenraum, auf welchem diese wuchsen, maß ich genau, um das Verhältniß des Erträgnisses per Acker zu ermitteln. Das Resultat ist folgendes; Prince Albert 88 Buschel 6 Quart; Jersey Mercer, 91 B. 12 Qu.; Nova Scotia Mercer, 163 B. 22 Qu.; Peach Blow 144 B. 3 Qu.; Garnet Chili, 120 B. 3 Qu.; Coppermine 199 B. 21 Qu.; Pinkeyed Rusty Coat, 219 B. 6 Qu.; Cuzco, 240 B. 7 Qu. Ich war mit Goodrich's Kartoffeln so zufrieden, daß ich vorigen Sommer nur wenige andere steckte, und nach der Korbmessung einiger Reihen beim Graben, um den Vergleich mit dem Erträgniß von 1862 anzustellen, glaube ich, diese waren ergiebiger, obwohl sie auf demselben Boden und bei sehr ungünstiger Jahreszeit gesteckt wurden. Der Boden war nur von mittlerer Güte. Einer meiner Nachbarn glaubte, daß die Cuzco 400—500 Buschel per Acker liefere, auf gutem Boden und bei fleißiger Cultur. Sie sind in der That ganz hart, obwohl sie nicht ganz frei von Fäulniß sind, wie dies von Einigen behauptet wird. Die Rust Coat ist vielleicht die am wenigsten der Krankheit unterworfene. die am meisten unterworfene ist die Coppermine. In Bezug auf Güte, da ist der Geschmack der Leute so verschieden, wie bei Obst; was die Einen vorziehen, mögen die Andern nicht. Sie sind alle von guter Qualität, um das Wenigste zu sagen. Rusto Coat schmeckt im Herbste etwas scharf, allein sehr angenehm im Winter. Cuzco eignet sich für Leute, welche sich eine Kartoffel zweiter Qulität gefallen lassen, wenn sie viel trägt, und ihr den Vorzug vor jener geben, welche zwar erster Qualität ist, aber weniger trägt. Ich betrachte sie als eine werthvolle Acquisition und ich glaube, Hr. Goodrich ist zu etwas mehr berechtigt, als zu dem vom landwirthschaftlichen Publikum ausgesprochenen Dank für seine desfallsigen Bemühungen.

Neue Rebellion in Indien.

Die brittische Regierung in Indien ist gegenwärtig in einem neuen Kriege mit den zahlreichen Gebirgsstämmen begriffen, und der Aufstand bereitet sich immer weiter aus. Blutige Gefechte und schwere Verluste haben bereits stattgefunden, und man fängt an, in England wie in Indien, über den Ausgang besorgt zu werden. Ein englischer Missionar in Tinnevelly (im südlichen Theil der großen indischen Halbinsel) sagt, daß das Volk in allen südlichen Provinzen das Auftreten eines eingebornen Königs erwarte, der die Engländer im Jahre 1865 vertreiben werde. Eine geschriebene Vorhersagung dieses Inhalts, die eifrig abgeschrieben wird, geht von Dorf zu Dorf, und jedes Exemplar genießt fast göttlich Verehrung.

☞ Zu Vicksburg hat es in letzter Zeit oft gebrannt. Brandstifter haben Regierungs-Lagerhäuser und ein Eisenbahn Depot angezündet, wobei viele Vorräthe verbrannten.

New Yorker Illustrirte Zeitung.

Die „New Yorker Illustrirte Zeitung und Familienblätter" liefert neben vorzüglich spannenden und gut geschriebenen Novellen bewährter Schriftsteller eine Chronik der interessantesten politischen Tagesereignisse, eine New Yorker Wochenrevue, kurze Mittheilungen über die neuesten und wissenswerthsten Vorgänge aus den Gebieten der Literatur, Kunst, Wissenschaft, des geselligen Lebens &c., und zwar mit größtmöglicher Vollständigkeit und Schnelligkeit; sie ist ein getreuer Spiegel der Zeit und bietet jedem Leser sicher irgend etwas, was sein Interesse erregt. Ihrem artistischen Theil wird fortwährend die größte Aufmerksamkeit geschenkt. Sie illustrirt die amerikanische Tagesgeschichte, bringt aber auch zahlreiche Abbildungen, die auf das Bedürfniß deutsch-amerikanischer Leser berechnet sind. Erscheint regelmäßig jeden Samstag und wird am Tage ihres Erscheinens pünktlich durch die Post versendet. Preiß $3 per Jahr. Herausgegeben von W. J. Demorest, 90 Beekman Straße, N. Y.

Bestellungen werden in dieser Druckerei angenommen.

Stadt und Caunty.

Bezahlungen durch die Post erhalten:
Henry H Bingeman, Durlach. bis December '63.
John Forrey, Richland, April '64.
Michael Scherk, Schön Eck, April '64.
J. D. Lehman, Tremont, April '65.
J. Bensig, Tremont, April '65.
Wm. Boltz, Scherkville, Januar '59.
John Kurtz, Cumberland Co, April '65.
J. H. Schell, Hummelstown, April '65.

☞ Der erste Tag April, dieser große Rechentag des Mammon, ist wieder glücklich vorüber gegangen.

☞ Ehrw. B. W. Schmauck, von Lancaster, wurde als Pastor der Lutherischen Salems Kirche in dieser Stadt erwählt.

☞ Hr. L. K. Laudermilch wird diese Woche nach der City gehen, um einen großen Vorrath Frühjahrs- und Sommerwaaren einzukaufen.

☞ Die Vendu von Solomon Stein, in Hanover, welche auf den 19ten April bestellt war, soll nun auf Samstags, den 19. April, stattfinden.

☞ Das Rauchhaus von Christian Riechert, in Cornwall Taunschip, wurde in der Samstag Nacht um ungefähr 300 Pfund Fleisch beraubt.

☞ Die Commissioners von Libanon Caunty bezahlen jetzt eine Bounty von $300 an alle Rekruten, welche diesem Caunty zum Credit kommen.

☞ Nach einer Akte der letzten Gesetzgebung fängt der Termin von Schuldirektoren, welche dieses Frühjahr erwählt wurden, erst am ersten Montag im Juni an.

☞ Christian Henry verkaufte 16 Fuß Grund, in dieser Stadt, stoßend an Reber's Apotheke, zu J. E. Hauer u. Co., Tabackhändler, für $90 den Fuß—$1440.

☞ Es heißt, daß den Commissioners v. Libanon Caunty am letzten Montag um 10 Uhr bereits mehr Geld angeboten war auf die Bounty Anleihe, als sie annehmen konnten.

☞ Das 93. Regiment erreichte am vorletzten Mittwoch Harpers Ferry und lagerte nahe Halltaun, ungefähr vier Meilen v. jenem Platze. Dasselbe war unter Marschbefehle.

☞ John H. Lick, von Californien, der seit einiger Zeit auf Besuch bei seinen Freunden in Fredricksburg und anderen Plätzen war, reiste vorige Woche wieder nach dem Goldstaate ab.

☞ Hr. Charles E. Rohland hat seinen Schuhstohr verlegt nach der Walnut Straße dieser Stadt, gerade gegenüber dieser Druckerei, woselbst er seine Freunde und Kunden einladet anzurufen.

☞ Wir bedauern den Tod des Ehrw. Thos. H. Leinbach, von Jackson Taunschip, diesem Caunty, ankündigen zu müssen.—Derselbe ist in der Mittwoch Nacht der vorigen Woche nach kurzem Kranksein gestorben.

☞ Unser Harrisburg Correspondent hat vorige Woche ein Irrthum gemacht in Bezug auf den Tax auf die Bounty Anleihen. Es hätte heißen sollen, daß diese Anleihen frei sind von allen Taxen.

☞ Col. Jesse Reinhold, der bekannte Gastwirth von Meyerstaun, ist nach Reinholdsville, Lancaster Co., gezogen, an dem Reading und Columbia Riegelweg, wo er das Wirthshaus, Waarenhaus und die Ticketoffice zu übernehmen gedenkt.

☞ Der Ehrw. U. H. Heilman, von der Deutsch Reformirten Kirche zu Hamburg, Berks Co., hat seine Stelle daselbst niedergelegt und den Ruf einiger Gemeinden in diesem Caunty angenommen—eine zu Jonestaun (letzthin Ehrw. A. Romich's) und eine andere zu Zion, nahe Harpers. Er zog bereits letzte Woche.

☞ Ein Einwohner von der Umgegend von Manheim, Lancaster Co., ließ neulich eine Nachfrage in unserer Zeitung publiziren, in Bezug auf den Mann, welcher Göhring's Pflaster verfertige. Als Antwort darauf wurde gemeldet, daß Hr. Abraham Long, von Cornwall Taunschip, Libanon Co., dieses Pflaster verfertigt. Seine Adresse ist Libanon P. O. Er erbietet sich das Pflaster nach irgend einem Orte, wo es begehrt wird, hinzusenden.

☞ W. M. Watts hat seine Eisenwerke in Dickinson Taunschip, Cumberland Co., verkauft an Jay Cooke u. Co., von Philadelphia, für $250,000.

☞ Ein Mann Namens John S. Grumbein, früher ein Schulmeister in Libanon, wurde vorige Woche in Lancaster festgenommen, weil er aus der Farmers Bank daselbst, Geld auf einen falschen Check zu erhalten suchte. Es heißt daß er unter der Bedingung, sich als Soldat anwerben zu laßen, freigelaßen wurde.

Die einzigen Leute in der Welt.

Als Capitän MacClintock im Norden Amerika's nach dem verunglückten Sir John Franklin suchte, kam er langem Marsche über die Eisfelder zu einigen ärmlichen Hütten, aus denen die jammervollsten Menschengestalten hervorkrochen. Es waren Eskimos, von einem Stamm, der schon lange außer aller Berührung mit den besuchteren Zweigen jener Negerfamilie steht. Als diese Menschen die englischen Seeleute sahen, waren sie über alle Maßen verwundert, sprangen hin und her, hüpften und lachten, als wolle es kein Ende nehmen. Warum wohl? Man fand endlich heraus, daß diese Wilden bis dahin geglaubt hatten, sie seien die einzigen Leute in der Welt, und außer ihnen gebe es nur Thiere. Diesem armen Völklein gieng eine neue Welt auf, als sie die Entdeckung machten, daß es noch andere Menschen gebe als sie, und zwar mit Leibern und Seelen, die ihnen was zu denken gaben.

APPLETON'S Traveler's Railway Guide. Price 25 cts. Also: The Ready Lumber Reckoner. Price 25 cts. For sale at the Book Store of J. L. BECKER, Lebanon.

BLANK Vendue Notes and Conditions of Sale, for sale at the Cheap Book Store of J. L. BECKER, Lebanon.

☞ Die Libanon Soldaten im 167ten Pennsylvanischen Regiment, welche wieder enlistet haben, sind am letzten Dienstag auf Urlaub nach Libanon zurückgekehrt.

☞ Ein Tabackbauer von Lancaster Co. verkaufte neulich den Ertrag von 3½ Acker für $1000.

☞ Ein junger Mann Namens Phann Korn, Student des Franklin und Marshall Collegiums, zu Lancaster, gieng neulich auf dem Eisenbahngeleise, bei der benannten Stadt, mit einem Regenschirm über seinem Haupte und ein Buch lesend, als er von einem Karrenzug getroffen und an einem Beine so hart beschädigt wurde, daß dasselbe abgenommen werden mußte.

☞ Die Bauern von Libanon County sind eingeladen den Super-Phosphat Kalk, bei Stein u. Ross, in dieser Stadt, zu betrachten. Dasselbe wird als ein vorzügliches Befruchtungsmittel anempfohlen. In einigen Wochen wird ein Pamphlet zum Austheilen bereit sein, in welchem der große Nutzen dieses Artikels beschreiben wird.

☞ Der Achtb. John Banks, früher President Richter von Berks Co., starb am letzten Sonntag Morgen in seiner Wohnung in Reading, in einem Alter von 72 Jahren.

Durchpassirt.—Etwa fünf hundert Rebellengefangene, lauter Offiziere, passirten am Montag Morgen durch Harrisburg unter Bedeckung von 120 Mann. Unter der Gefangenen befanden sich zwei Brigadegenerale, mehrere Colonels und eine große Anzahl Capitäns. Sie kamen von Camp Chase, Ohio, um nach Fort Delaware transportirt zu werden, von wo sie ohne Zweifel bald nach Fort Monroe zur Auswechslung geschickt werden.

Reading und Columbia Eisenbahn.

Auf dieser soeben eröffneten Bahn werden regelmäßige Züge vom 1. April an, zweimal täglich zwischen Reading und Lancaster und Columbia fahren. Diese Bahn wurde schon 1857 gechartert, aber ihre Vollendung durch die seitdem eingetretenen unruhigen Zeiten verzögert. Sie liefert ein wichtiges Glied einer direkten Linie zwischen New York und Waschington, und hat außerdem den Vortheil eines großen örtlichen Verkehrs, indem sie durch einen volkreichen und fruchtbaren wie industriellen Landestheil führt, und mit den Kohlenlagern der Schuylkillgegend und dem Holzhandel der Susquehannagegend in Verbindung gebracht wird. Die Bahn kann deshalb nicht verfehlen, sich als Profitabel zu erweisen.

Die Reading und Columbia Bahn ist 38 Meilen lang, von ihrer Vereinigung mit der Reading Bahn bei Sinking Spring bis zur Boro Columbia. Die kommt an folgenden Stationen vorüber, von Sinking Spring, aus gerechnet, nämlich; Weitzelville, Fritztown, Leesville, Ammon's Mühle, Lutz's, Bucherton, Reamstown, Ephrata, Litiz, Manheim, Landisville, (Penna. Eisenbahn Uebergang) Chester Hill u. Silver Spring. Zu Landisville, 6 Meilen von Lancaster, geht die Bahn über die Penna. Eisenbahn, und wird einen Anschluß an die Züge der letztern nach und von Lancaster machen.

☞ Der Finanz Sekretär hat verordnet, daß keine amerikanischen Kohlen mehr nach Canada verschifft werden sollen, indem große Quantitäten dieses Brennmaterials, nachdem sie in Quebeck oder Montreal angelangt waren, nach Nassau, N. P., befördert und dort an Rebellen Kreuzer verkauft wurden.

Deserteur erschossen.

Am Dienstag Mittag wurde ein Soldat Namens James Murphy vom 184 Penns. Regiment unter Eskorte nach Camp Curtin zu Harrisburg geschickt. Auf dem Wege dahin fiel Murphy über den ihn eskortirenden Soldaten her, schlug ihn nieder, warf sein Gewehr weg und versuchte sodann zu entfliehen. Er mochte eine Strecke von ungefähr fünf und siebzig Yards zurückgelegt haben, als der überrumpelte Soldat wieder im Besitz seines gewehres war, auf Murphy anschlug und ihn auf der Stelle tödtete, indem ihm die Kugel in den Kopf drang. — Die Wache gehört zu Capt. Gowan's Compagnie, und indem sie auf Murphy feuerte, that sie nur ihre Schuldigkeit. So kam ein „Bounty Jumper" zu einem plötzlichen Ende. Sein Schicksal sollte den Hunderten zur Warnung dienen, welche sich nur anwerben lassen, um die Regierug um die Bounty zu beschwindeln.

☞ Bei einer Vendu, welche letzte Woche unweit Reamstaun, Lancaster Caunty, stattfand, ließen einige dort anwesende Veteranen-Soldaten den berüchtigten Philip Huber, Großmeister der Goldenen Zirkel-Ritter, auf einem Fensriegel reiten. Die Geschichte verursachte viel Aufregung, aber der unfreiwillige Reiter soll außer der Entehrung keinen Schaden gelitten haben.

Entlaufen.—Joseph Lauck, ein Einwohner von Bern Taunschip, Berks Caunty, der während dem Winter mit Holzfällen in den blauen Bergen, nahe bei Schärtelsville, beschäftigt war, verließ am Sonntag Abend, den 28. Februar, seine Hütte, in einem Anfall von Delirium, und weder seine Verwandten, noch irgend Jemand anders, hat seitdem etwas von ihm gesehen; alle Nachsuchungen seiner Freunde, in den Bergen, sind erfolglos geblieben. Er ist 44 J. alt, etwa 6 Fuß groß, von bräunlicher Gesichtsfarbe und hatte weder Hut noch Rock an als er weggieng. Seine Freunde bieten eine Belohnung von $20 an für irgend Jemand, der solche Auskunft giebt, die zu der Auffindung des Verlornen oder dessen Leiche führt. Adresse: Jonathan Lauck, Straustaun P. O., Berks Co., oder Mrs. Joseph Lauck, Schärtelsville, Berks Co.

Kaffee- und Thee-Spekulanten.

In New-York soll sich ein Verein reicher Spekulanten gebildet haben, deren Absicht es ist, allen Kaffee und Thee im Lande aufzukaufen und sich auf Kosten der Bevölkerung noch mehr zu bereichern. Wie berichtet wird, haben sie bereits zwei Millionen Thaler werth dieses Artikels aufgekauft.—Wenn der Congreß etwas thun könnte, um der aufkeimenden Spekulationswuth gewissenloser Menschen gehörige Schranken zu setzen, dann würde er das ungeheuchelte Lob aller ehrlichen Menschen ernten.

Oeffentliche Verkäufe

werden stattfinden zu folgenden Zeiten und Plätzen:
April 9—Verst. Benj Donmoyer, Union.
April 9—Verst. Philip Desch, Bethel.
April 23—Solomon Stein, Ost Hanover.
April 23—Amos E. Tittle, Süd Annville.

☞ Die Stadt New York verspeiste im letzten Jahre nahe an zwei Millionen Stück Schlachtvieh, nämlich 263,229 Stück Rindvieh, 36,298 Kälber, 522,311 Schaafe und Lämmer, und 1,096,778 Schweine (eingeführtes gesalzenes Schweinfleisch ungerechnet.) Das Gesammtgewicht alles dieses Fleisches (mit Einschluß der Knochen) war nahe an 400 Millionen Pfund, oder volle 400 Pfund auf jeden Einwohner, der Gesammtwerth desselben über 30 Millionen Thaler. Von dem Rindvieh kamen über die Hälfte allein aus dem großen, Gras u. Korn in solcher Fülle hervorbringenden Staat Illinois.

☞ Die Gesammtzahl aller Armeen der verschienen Staaten Europas wird auf mehr als 3½ Millionen Mann berechnet, so daß Ein Soldat auf je 76 Einwohner kommt. Die Unterhaltung dieser Kriegsheere verschlingt jährlich ungefähr 700 Millionen Thaler, oder im Durchschnitt 32 Prozent der Einnahmen der verschiedenen Staaten, in einigen weniger, in anderen mehr, in Preußen weit über 50 Prozent.

Skandalöse Geschichte.

In Youngstown soll sich dem Cleveland Herald zufolge eine skandalöse Geschichte zugetragen haben. Vor 8 oder 10 Jahren entfernte sich ein junges Mädchen heimlich mit einem Kaufmann aus jener Stadt. — Der Kauffmann hinterließ eine Familie u. ein banquerottes Geschäft. Das Paar wollte sich nach Europa begeben. Die Dame blieb jedoch in New York und kehrte nach einiger Zeit wieder nach Youngstown zurück, woselbst sie mit einer Schwester zusammen lebte. Diese machte nun kürzlich ganz dieselbe Geschichte durch, nur daß der Mann ein Advokat und kein Kaufman war. Auch sie kam nach Kurzem zurück und lebte wieder mit ihrer Schwester zusammen. — Wahrscheinlich zufolge Anstiftung Einzelner rotteten sich dann Nachts eine Anzahl Frauenzimmer Youngstowns zusammen, brachen in die Wohnung der Schwestern ein, theerten und federten sie, und jagten sie dann auf die Straße.

☞ In St. Louis, sind neulich mehrere Personen festgnommen worden, welche eine Anzahl Esel gekauft und falsche $100 Noten Greenbacks dafür bezahlt haben. Die Angeklagten heißen Thos. Smith und Wm. Jones. Sie hatten an zwei Männer bereits $27,000 des gefälschten Geldes ausbezahlt.

Graues Haar hergestellt — Kahlköpfigkeit verhindert.

London Haarfarbe Hersteller und Dressing macht das Haar wachsen auf kahlen Köpfen.
London Haarfarbe Hersteller und Dressing macht es fest und verhindert das Abfallen.
London Haarfarbe Hersteller und Dressing giebt dem Haar ein schönes und glattes Aussehen.
London Haarfarbe Hersteller und Dressing reizt die Kopfhaut, reinigt und invigorirt sie.
London Haarfarbe Hersteller und Dressing ist keine Farbe: stellt aber doch graues Haar wieder her.
London Haarfarbe Hersteller und Dressing höchst perfumirt, besleckt weder Hut noch Bonnet.
London Haarfarbe Hersteller und Dressing nur 50 Cents per Flasche, sechs Flaschen für $2 50.
Lädies—Probirt den „London Haarfarbe Hersteller und Dressing," der einzige erprobte Artikel, der das Haar wirklich zu seiner ursprünglichen Farbe und Schönheit wiederherstellt, und da zu wachsen verursacht, wo es dünn gewesen.
☞ Addressire alle Orders für obige schätzbare Zubereitung an Dr. Swayne u. Sohn, 330 Nord 6te Straße, oberhalb Vine, Philadelphia. Sicher eingepackt, an irgend eine Addresse geschickt. Zu haben in dem Buchstohr von John L. Becker, Libanon.

Dr. Swayne's Panacea, das große Alternativ und Blutsreiniger für Scrophula u. s. w.
Dr. Swayne's Panacea kurirt geschwürige wehe Beine.
Dr. Swayne's Panacea kurirt wildes Feuer, Wassersucht.
Dr. Swayne's Panacea kurirt mercurialische Krankheiten.
Dr. Swayne's Panacea kurirt Geschwüre, Pimples, u. s. w.
Dr. Swayne's Panacea macht reines, reiches Blut.
In Fällen von Hautausbrüchen an irgend einem Theile des Körpers, wasche mit „Swayne's allheilendem Ointment." Es kurirt die hartnäckigsten und gefährlichsten Krankheiten, kein Unterschied von wie langem Standen. Seid aufmerksam um das ächte zu bekommen, wie zubereitet allein von Dr. Swayne u. Sohn, No. 330 Nord 6te Straße, Philadelphia, wohin alle Orders zu addressiren sind. Per Expreß versendet an irgend eine Addresse. Das „Panacea" und „allheilende Ointment" verkauft durch John L. Becker, Libanon. Sept 24.

Husten, Asthma, Bronchitis, Auszehrung
kurirt mit größerer Bestimmtheit durch Dr. Swayne's zusammengesetzten Syrup von Wildkirschen, als durch irgend ein anderes bis jetzt erfundenes Heilmittel oder Behandlung.
Hast du Husten, wehen Hals, schwache Brust?
Hast du Bronchitis, Asthma?
Hast du schwache Nerven, unruhigen Schlaf?
Hast du unordentliche Leber, Blutausspeien?
Hast du Seite- und Brust chmerzen, Wehen?
Hast du Nachtschweiß, große Schwachheit?
Hast du pulmonare Beschwerden?
Wie wichtig es ist, sich sogleich ein zuverlässiges Heilmittel anzuschaffen und nicht zu doktoriren mit gemeinen Mixturen, Lozenges rc., die nur verschlimmern. Eine dreißigjährige Erfahrung hat bewiesen, daß „Dr. Swayne's zusammengesetzter Syrup von Wildkirschen" selten, wenn jemals, fehlt einen Husten zu kuriren. Selbst wenn die Lungen in Unordnung gerathen sind durch Nachtschweiß, brennendes Fieber, Schmerzen und Bedrückung, hat es manche wundervolle Kuren bewirkt. Zubereitet allein von Dr. Swayne u. Sohn, 330 Nord 6te Straße, Philadelphia. Zu haben in dem Buchstohr von John L. Becker, Libanon, und bei allen Druggisten und Stohrhaltern. Sept 24.

Bücher für Familien.

Sander's Englisch-Deutsche A B C Bilder Fibel—für Kinder, wodurch sie mit geringer Mühe beide Sprachen zu gleicher Zeit lernen können. Der Inhalt besteht aus leichten Lektionen für Anfänger, mit einer schönen Abbildung auf jeder Seite. Jede Familie sollte eines im Hause haben. Preiß 30 Cents.

Lese- und Schreib-Fibel von J. E. Oehlschläger, bestehend aus Unterricht im Deutsch-Lesen und Schreiben. Preiß 30.

Lesebuch von J. E. Oehlschläger. Dieses Buch ist bestimmt für die etwas weiter vorangeschrittene Jugend und enthält moralische und belehrende Erzählungen für besagte Klasse. Enthält ebenfalls Unterricht zum Deutschschreiben, sowie Lektionen mit Englischen Buchstaben und Deutscher Aussprache. Preiß 40 Cents. Zu haben in dieser Druckerei bei D. Miller.

Religiöse Anzeigen.

Oeffentlicher Gottesdienst wird gehalten werden in den verschiedenen Kirchen dieser Stadt, wie folgt:
Evangelische Kirche—Deutsch nächsten Sonntag Morgens und Abends Englisch.
Zions Lutherische Kirche—nächsten Sonntag Morgens Deutsch und Abends Englisch.
Erste Reformirte Kirche—Das Heilige Abendmahl nächsten Sonntag, Vormittags Deutsch und Abends Englisch. Vorbereitung nächsten Samstag Nachmittag Deutsch und Abends Englisch.

Verheirathet.

Am 3ten dieses, durch den Ehrw. S. S. Chubb, John Schirk mit Mrs. Mary A. Weis, beide von Cornwall.
Am 24sten, März, durch den Ehrw. G. P. Weaver, Daniel Ulrich, von Annville, mit Ann Margaret Snavely, von Cornwall.

Starb:

Am 5ten dieses, in dieser Stadt, Peter Strickler, alt 67 Jahre.
Am 3ten dieses, in dieser Stadt, Anna Maria, Frau des verst. Jakob McConnell, alt 45 Jahre, 4 Monate und 20 Tage.
Am 28sten März, im Philadelphia Hospital, Casper McConnell, vom 50sten Regt. P. V., alt 28 Jahre u. 10 Monate.
Am 26sten März, nahe Annville, Mrs. Elizabeth Shetter, Ehegattin von Daniel Shetter, alt 20 Jahre, 10 Monate und 20 Tage.

Philadelphia Markt.

Flaur. Superfeines $5 50—6; Extra $6 50 — 6 75; Extra Familien $7—7 75; Fäncy Brände $8—9.

Waizen—Rother $1 66—1 68; Weißer, $1 75—1 92. Roggen $1 27. Welschkorn. $1 20—1 22. Hafer 84—86 Cents.

Viehmarkt.—Schlachtvieh—Etwa 1050 Stück wurden verkauft zu $13—15; Kühe u. Kälber. — Ungefähr 166 Stück verkauft zu $20 — 40 für Springer, u. $25—55 für Kühe und Kälber. Schweine.—Etwa 2650 Stück verkauft zu $10—12 das 100 Pfund netto. Schafe.—Etwa 2500 Stück verkauft zu 8½—9½c per Pfund groß.

Libanon Marktpreiß.

Preim weißer Weizen, per Buschel,				$1 50
Preim rother Weizen,		„		1 45
Preim Roggen,		„		1 15
Welschkorn,		„		1 00
Hafer,		„		75
Kleesaamen,		„		8 00
Timothysaamen,		„		2 50
Grundbirnen	50	Saubörsten		40
Butter	35	Federn		62
Bearbeitzter Faß Butter	10	Woll		40
Eier	15	Suppenbohnen, Qt.,		7
Schmalz	12	Essig, Gallon,		12
Unschlitt	11	Latwärge, Häfen,		45
Schinken, Vorder	8	Gedörrte Aepfel, Bu.		1 05
Seiten	8	do Geschälte		1 50
Einkeeschinken	10	Pfirschiaa Schnitz,		2 00

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 23sten April 1864, wird auf öffentlicher vendu verkauft werden, an der Wohnung des Unterzeichneten, in Süd Annville Taunschip, Libanon Co., ½ Meile von Gerzer's Gasthaus, und eine Meile westlich vo Carpers Stohr, am Horse Shoe Turnpeik, das folgende Eigenthum:

Ein einspänniger Wagen, Springwagen, Schubkarren, eine vollständige Sett Wagner Werkzeuge, bestehend aus Hobeln, Meiseln, Bohren, Drawing Messern, Squares, Breitaexte, Holzsägen, Handsägen, u. s. w., ein großer Schleifstein, eine große Auswahl Wagner-Holz jeder Art, als Planken von 1½ bis 4 Zoll dick, Deichseln, Axen, Hounds, Balster, jede Art Naben, Couplin Poles, eine Lotte Speichen, eine Lotte Poplar Boards, u. s. w.; ebenfalls Haus- und Küchen-Geräthschaften, als 2 Bettladen und Bettzeug, Büroh, Schreibdesk, Tisch, Geräuchertes Rindfleisch und Schweinefleisch, ½ Bärrel Essig, Latwärg bei dem Hafen, Schrot Flinte, nebst viele andern Artikel zu viel zu melden.

Die Vendu wird um 12 Uhr Mittags anfangen. Bedingungen werden bekannt gemacht von

Amos E. Tittle.

April 7.*

Schneiderei Verlegung.

Lorenzo H. Rohrer

Wünscht das Publikum von Libanon und Umgegend zu benachrichtigen, daß er sein Schneider-Etablissement verlegt hat, einige Thüren unterhalb Philip F. McCaulley's Schuhstohr, wo er die modigsten Kleider verfertigen wird. Alle ihm anvertraute Arbeit wird auf die beste Manier verrichtet, an billigen Preißen. Gute und dauernde Arbeit guarantirt. Dankbar für die ihm bisher erwiesene liberale Kundschaft, hofft er durch pünktliche Aufmerksamkeit zu seinem Geschäfte, die Fortdauer derselben zu verdienen.—Er ladet das Publikum und seine alten Kunden achtungsvoll ein bei ihm anzurufen.

Libanon, April 7, 1864.

Lydia Aulenbach,

Bonnet- und Putzmacherin.

Der Unterzeichnete ist soeben von Philadelphia zurückgekehrt mit einer schönen Auswahl Seiden, Bonnet-Trimming und allen anderen Artikeln, welche zum Milliner-Geschäft gehören, für Frühjahrs und Sommer, und sie ist jetzt im Stande Bonnets nach allen Styles zu liefern, nach der neuesten Mode und an den billigsten Preißen. Damen-Kleider werden ebenfalls nach jedem Geschmack schnell und gut verfertigt. Alte Bonnets werden gefärbt, ausgebessert und wie neu gemacht. Dankbar für die bisher erwiesene Unterstützung, hofft sie durch gute Arbeit und Pünktlichkeit eine Fortdauer die Gunst des Publikums zu erhalten. Ihr Schop ist in der Cumberland Straße, Libanon, gegenüber von Budd's Gasthause.

Lydia Aulenbach.

April 7—4 m.

Warnung. — $5 Belohnung.

Indem auf den Ländereien der Unterzeichneten, in Londonderry und Süd Annville Taunschips, seit einiger Zeit mancherlei Uebertretungen begangen und Schaden angerichtet wurde, als Fensen niedergerissen, Kastanienbäume beschädigt, Traubenstöcke zerstört, u. s. w., so wird hiermit eine Belohnung von $5 angeboten für solche Auskunft, welche hinreichend ist irgend einen solchen Uebertreter nach den Landesgesetzen zu bestrafen. Jeder Uebertreter, der ausfindig gemacht werden kann, soll in Zukunft ohne Ansehen der Person verklagt werden.

W. G. Feeman,
Adm'or des verst. Wm. Coleman,
Wm. Boyd,
Joseph Herr,
Henry Dentzler,
William Dentzler.

April 7—6Mt*

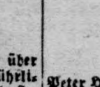
Bauern, sehet hier!

Das werthvolle Junge Pferd, der

Marion Rock,

Wird für Mähren stehen vom 4ten April bis zum 1sten Juli, wie folgt: Die ersten zwei Tage jeder Woche, Montags und Dienstags, an dem Stalle von Daniel Diel, in Jackson Taunschip, Libanon Co., 1½ Meile westlich von Meyerstaun; die nächsten zwei Tage an dem Stalle des Unterzeichneten, in Tulpehacken Taunschip, Berks Co., und die letzten zwei Tage an dem Stalle von Isaak Zerby, in Marion Taunschip, eine Meile westlich von Stouchsburg. Nach dieser Einrichtung wird er an besagten Tagen jeder Woche an obigen Plätzen stehen.

Marion Rock



ist von dunkelbrauner Farbe, 16¼ Hand hoch, 6 Jahre alt. Bauern und Andere sind eingeladen anzurufen und für sich selbst zu urtheilen. Die Bedingungen sind $4 für die Versicherung eines Füllens. Wer eine Mähre wegiebt, wird für das Versicherungsgeld verantwortlich gehalten. Die größte Sorgfalt wird beobachtet, ohne daß man sich für Unglücksfälle verantwortlich macht.

John Peiffer,
Philip Peiffer,
Eigner und Wärter.

April 7*

Eine wichtige

Medizinische Entdeckung.

Soeben ist erschienen, Preis 6 Cents: Eine Abhandlung über die Natur, die Behandlung und radikale Heilung der unwillkührlichen Saamenverlusts, der Impotenz, Nervenschwäche, Epilepsie, Schwindsucht und anderer körperlichen und geistigen Gebrechen, verursacht durch Selbstbefleckung und geschlechtliche Ausschweifungen, von Dr. Robert J. Culverwell, Verf. vieler mediz. und chirurg. Werke.

Die wichtige Entdeckung des berühmten Verfassers, die traurigen moralischen und physischen Folgen der Onanie und sonstiger geschlechtlicher Ausschweifungen ohne innerliche Heilmittel zu beseitigen, ist in dem obigen Schriftchen gemeinverständlich auseinandergesetzt, so daß ein jeder Patient im Stande ist, seinen Fall selbst mit geringen Kosten, gründlich zu behandeln und alle Quacksalbereien zu vermeiden.

☞ Für Tausende wird diese kleine Schrift von unschätzbarem Werthe sein.

Dieselbe wird gegen Einsendung von 6 Cents oder 2 Postmarken nach allen Theilen der Union postfrei in einem versiegelten Briefcouvert versandt. Die Verleger:

Ch. J. C. Kline u. Co.,
127 Bowery, New-York, Post-Box 4586.

April 7—1J

E. & H. T. ANTHONY,
Manufacturers of Photographic Materials, 501 Broadway, N.Y.

CARD PHOTOGRAPHS.

Our catalogue now embraces considerably over four Thousand different subjects (to which additions are continually being made) of Portraits of Eminent Americans, etc., viz:

72 Major-Generals,	52 Statesmen,
190 Brigadier-Generals,	127 Divines,
270 Colonels,	116 Authors,
84 Lieut.-Colonels,	30 Artists,
207 Other Officers,	112 Stage,
60 Navy Officers,	46 Prominent Women,

2,500 COPIES OF WORKS OF ART.

Including reproductions of the most celebrated Engravings, Paintings, Statues, &c. Catalogues sent on receipt of Stamp. An order for One Dozen PICTURES from our Catalogue will be filled on receipt of $1.80, and sent by mail free.

PHOTOGRAPHIC ALBUMS.

Of these we manufacture a great variety, ranging in price from 50 cents to $50 each.

Our ALBUMS have the reputation of being superior in beauty and durability to any others. The smaller kinds can be sent safely by mail at a postage of six cents per oz.

The more expensive can be sent by express.

We also keep a large assortment of

STERESCOPES & STERESCOPIC VIEWS

Our Catalogue of these will be sent to any address on the receipt of stamp.

E. & H. T. ANTHONY,
Manufacturers of Photographic Materials, 501 Broadway, N. Y.

☞ Friends or relatives of prominent military men will confer a favor by sending us their likenesses to copy. They will be kept carefully and returned uninjured.

Fine Albums made to order for Congregations to present to their Pastor, or for other purposes, with suitable inscriptions.

April 7—6mo.

Deutsche und Englische Testamente,
beide in einem Band, soeben erhalten und zu verkaufen in dem Buchstohr des Unterzeichneten, in Libanon. J. L. Becker.

Fisch's Lampen Heiz-Apparate.

Kochen—Braten—Sieden—Einweichen—
Mit der Flamme, welche die Stube beleuchtet.

* * * * Mit der Flamme einer gewöhnlichen Lampe, an einem Kosten von einem Cent werth Oel, kann ein sehr angenehmes Frühstück gekocht werden. * * * —N. Y. Tribune.

* * * Einfach in der Construktion, leicht in Ordnung zu halten, in einer Minute zum Gebrauch bereit, * * * bequem auf Hand zu haben. * * * —Druggist's Circular.

* * * Fisch's Lampe ist eine der populärsten Neuheiten des Tages, * * * die Brauchbarkeit desselben unzweifelhaft, es wird viel gespart im Kochen und Heizen kleiner Artikel, und kann damit Lebensmittel gekocht werden für viele Personen, welches wirklich gethan wird in den Ambulanz-Karren, welche die kranken Soldaten fahren. * * * —Scientific American.

* * * Für Familien-Gebrauch, Hospitäl Zelte, Barrack, Pic-Nics, Fischen, Pflegerei oder Krankenstube, ist es ein Artikel von Nützlichkeit, ohne Vergleich mit dem Kosten. * * * * Hall's Gesundheits-Journal.

* * * * Ich habe die Apparate probirt, und ich und meine Frau erklären dieselbe als einen höchst nützlichen und unumgänglich nothwendigen Artikel, und nun wundern wir uns, daß wir so lange ohne than konnten. * * * —Editor Coal Oil Circular.

* * * Eine sparsame Anstalt, um Heizung in kurzer Zeit aufzubringen für Pflegungs- und allgemeinen Hausgebrauch. * * * Ein wichtiger Punkt ist das Sparen von Kosten gegen Kohlenfeuer. * * * * —N. Y. Evening Post.

Preißen von $2 bis $6. Halten von 1 bis 4 Quart. Drei Artikel auf einmal gekocht mit einem Burner. Eingerichtet für Kersen- oder Kohlenöl, oder Gas. Ein beschreibendes Pamphlet von 30 Seiten unentgeldlich geliefert. Ebenfalls, der union Attachment, Preiß 50 Cents, anzubringen an einer gewöhnlichen Kerosene Lampe oder Gasburner, wodurch Wasser geheizt und Lebensmittel gekocht werden können; ebenfalls eingerichtet um eine sogenannte Schade zu tragen. Jede Familie braucht einen.

Wm. D. Russell, Agent,
No. 206 Pearl Straße, New York.
Agenten verlangt.

April 7.

Borough Rechnung.

Jos. Karch, Schatzmeister, in Rechnung mit Libanon Borough vom 9ten März, 1863, bis zum 21sten März, 1864:

Dr.

Baar erhalten von George Walter, Collektor für 1861, in voll	$262 28		
Von D E Miller, Collektor für 1862, in voll	1198 79		
Von Peter Hauer, Collektor für 1863	3310 00		
Vom Markthause und Curb-Rechte	182 50		
Von den Caunty Commissioners für den Bau einer Brücke an Peingrove Straße	800 00		
Von den Caunty Commissioners für Station Haus auszubessern	20 00		
Von Walter u. Bartz, Pävement Rechnung	28 95		
Für Circus Licenzen	20 00		
Als temporäre Anleihe	197 83		
Bilanzen in der Schatzkammer, März 9, 1863	562 45		
Bilanzen der Schatzkammer schuldig, März 21, 1864	181 00		
			$6264 39

Cr.

Baar bezahlt an verschiedene Personen auf Orders ausgestellt wie folgt:			
W Biecher, Laternen	$ 4 09		
K S Ely, Esq., Beamten zu qualifiziren	3 00		
Beschuger der Peingrove Straße Brücke	6 00		
Bowman, Hauer u. Zapp, Lumber	1 43		
S J Babb, Beschäger zu benachrichtigen	1 50		
J L Young, Gasbrenner	11 38		
George Spang, Zeugengebühren	1 50		
Ausgaben für Waage und Maaß für Markt Clerk	1 10		
Militär Fond	100 00		
Josiah Gettel, Zeugengebühren	75		
James Rogers, Laternen	7 00		
J H Miller, Schreibzeug	1 00		
J Porey, Gebrauch von Waage	3 12		
D M Karmany, Harteswaaren, Oel rc.	169 91		
„ „ Cement für Brücke	43 00		
Major u. Bruder, Eisenplatte	1 50		
Caunty Commissioners, 2 Jahrs Rent, Kohlen rc	40 00		
		296 98	
Wm. Focht, Bond in voll		463 50	
Daniel Seifert, Interessen		18 00	
A Reis, Schatzm. von Persev. Feuer Comp.	20 00		
C Severin, Hose flicken do	11 50		
E Richey, Hose	166 25		
		197 75	
E Richey, Hose für Union Feuer Comp.	166 25		
Libanon Gas Co., Gas do	2 40		
		168 65	
Reinöhl u. Meilen, Lumber für Markt Haus	35 12		
F Sprecher, Bleck für Markthaus	2 80		
J Schwartz, Pumpe do	10 00		
Brua u. Keller, do	3 25		
Mich. Lauser, Haken do	2 32		
		53 49	
Anthony Gerhard, Stationshaus anstreichen	3 00		
H Schirk, do pflastern	18 65		
A Moyer, do schreinern	22 25		
		43 90	
J A u. D Walter, Mrs. Mease's Haus zu verlegen und auszubessern, und Material	121 75		
Isaak Cattern, Schadenersatz	25 00		
		146 75	
Geo. Bock, Mrs. Klein's Eigenthum curbiren	23 59		
do Mrs. Donastus' do	20 11		
		43 20	
Jos. Karch, Schatzm., Juli Coupons, 1863	349 50		
do do Januar Coupons, 1864	349 50		
		699 00	
G Borgner, Straßen Com., für Markt Str.	424 33		
do do Mulberry	25 75		
do do Walnut	220 24		
do do Chestnut	138 03		
do do Campbellstaun	16 93		
do do Peingrove	1250 09		
do do Smoke Alley	17 00		
do do verschiedene Straßen und Alleys	294 18		
Geo. Leinaweaver, Schäfferstaun Straße eine Hälfte	17 20		
		2411 75	
Geo. Borgner, Peingrove Str. Brücke zu bauen		352 23	
H K Hartman, Drucken	17 00		
Wm M Breslin, do	21 50		
J Young u. Co., do	19 75		
Worth u. Reinöhl, do	48 75		
		107 00	
H McKord, Police	75 00		
S J Babb, do	75 00		
Jos Schantz, do	185 00		
E K Wheat, do	240 00		
H Schirk, do	55 00		
W G Borgner, do	1 00		
J K Schearer, do	12 00		
J Gleiser, do	11 00		
W B Reinhard, do	14 00		
A Moyer, do	11 00		
John Smith, do	5 00		
		684 00	
Libanon Gas Comp., Gas verbraucht		387 97	
D M Karmany, Haupt-Burgeß	10 00		
L L Greenawalt, Assistant-Burgeß	10 00		
A Reis, Councilmann	10 00		
H Lice, do	10 00		
P L Weimer, do	10 00		
M Lauser, do	10 00		
Geo F Reinhard, do	10 00		
John Gerhard, do	10 00		
		80 00	
D E Miller, Appiel Nachrichten abzuschätzen und Duplikate	10 00		
D E Miller, Clerk	15 00		
		15 00	
Jos Karch, Schatzmeisters Gehalt		10 00	
Appiel Committee		1 00	
J Darkes, Appiel Nachrichten auszutheilen	12 50		
do Luder begraben	31 41		
do Straßen und Alleys zu reinigen	10 31		
do Hoch Constables Gehalt	20 00		
		74 22	
			$6164 89

Ausstehende Taxen.

Peter Hauer, Collektor für 1863, Defizen, Commission und Nachlaß abzuziehen	$890 11

Zusätzliche Darstellung.

Der Schatzmeister erhielt Orders für Juli Coupons für 1863	349 50	
Worauf er bezahlte	315 00	
Bilanzen in Händen des Schatzmeisters		34 50
Ebenfalls auf Order für Januar Coupons 1863	349 50	
Worauf er bezahlte	256 50	
Bilanzen in Händen des Schatzmeisters		93 00
Bilanzen in Händen des Schatzmeisters auf Januar Coupons für 1863, als eingereicht		16 50
Bilanzen in Händen des Schatzmeisters für Juli Coupons 1862, als eingereicht		7 50
In Zusatz zu dem obigen, sind folgende die Schulden der Borough auf Verbesserungen und Riegelweg Bonds:		
3 Bänder von Wm Schirk	841 20	
1 Bond von D. Seifert	300 00	
Ausstehende Riegelweg Bonds	11,650 00	
		$12,791 20

Libanon, März 31.

Bounty Anleihe,

Von $100,000 nicht übersteigenden Summe.

Wird angenommen von den Unterzeichneten, Commissioners von Libanon Caunty, an solchen Raten von Interessen wie die Commissioners und die Parthien übereinkommen mögen. Diese Anleihe wird von allem Taxe frei sein.

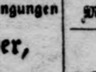
Man rufe sogleich an der Commissioners Office in Libanon an.

Thomas Lescher,
Peter Forney,
Jakob Brubacher,
Commissioners von Libanon Caunty.

Bezeugt—Cyrus Schirk, Clerk. März 31.

Oeffentliche Vendu.

Samstags, den 9ten April, 1864, wird auf öffentlicher Vendu verkauft werden, an der letzthenigen Wohnung des verstorbenen Benjamin Donmoyer, in Union Taunschip, 1 Meile von Bordners Stohr, in Schreckengast's Städtel, das folgende Eigenthum:



Eine Kuh, ein Schwein, ein Wagen mit Deichsel und Lannen, ein Bodn, eine Ege, ein Cultivator, ein Welschkornzudecker, Strohbank, Blockschlitten, Schubkarren, Rechen, Gabeln, Schaufeln, Ketten, 3 Bettladen und Bettzeug, Flüg-Tisch, Glasschrank, Holzkiste, zwei Oefen mit Rohr, Büroh, Kiste, Achttag Uhr mit Kasten, 18 Stühle, großer Schaukelstuhl, großer kupferner Kessel, eiserne Kessel, Schleifstein, Butterfaß, drei Fleischständer, zwei Züber, zwei Fässer, ein Faß mit Essig, Grundbeeren bei der Buschel, ein Timothy-Saamen Sieb, Holzart und Spaltgeschirr, zwei Backmuhlen, nebst vielen anderen Artikel.

Die Vendu wird um 12 Uhr Mittags anfangen. Bedingungen werden bekannt gemacht von

Isaak L. Biever,
Simon Bortz,
Administratoren.

März 24.

☞ Bärenfett für Rheumatismus soeben erhalten und zu verkaufen bei Jos. L. Lemberger, Apotheker, Markt Straße.
Juni 19.

Oeffentliche Vendu.

Samstags, den 23sten April, 1864, wird auf öffentlicher Vendu verkauft werden, an der Wohnung des Unterzeichneten, in Ost Hanover Taunschip, Libanon Co., 1 Meile von Harpers, an der Harrisburg Straße, das folgende Eigenthum:

Ein gutes Familien-Pferd, 2 Läuferschweine, ein Top Buggy, ein einspänniger Blockschlitten, Schubkarren, 2 Sett Yankee-Geschirr, ein Sattel und Zaum, Weibssattel, Kummete, Zäume, Checkleine, Beilenring, Grubhacke, Gartenhacke, Schleifkette so gut als neu, Kuh- und Halfterketten, einspänniger Pflug, Rechen, Stohbhoren, Holz- und Handsäge, Aexte, Spring Waage 600 Pfund wiegend, 2 Grasiensen, 2 Bettladen u. Bettzeug, Büroh, Küchenschrank, Sink, 3 Yard Carpet, 2 Tische, ein Dutzend Stühle, 2 Kochöfen, einer so gut als neu, ein Kohlenofen mit Rohr und Drum, großer Eisenkessel, 2 Uhren, eine davon eine Achttag Uhr, Butterfaß, 100 Pfund Schmalz, Vorder- und Hinterschinken und Seitenfleisch, Dry Beef, Würste, Koch- und Pflanz Grundbeeren bei der Buschel, Fleischständer, Züber, Fässer, nebst vielen anderen Artikeln.

Die Vendu wird um 12 Uhr Mittags anfangen. Bedingungen werden bekannt gemacht von

Solomon Stein.

März 31.

Oeffentliche Vendu.

Samstags, den 9ten April, 1864, wird auf öffentlicher Vendu verkauft werden, an der letzthenigen Wohnung des verstorbenen Philip Desch, in Fredricksburg, Libanon Co., das folgende Eigenthum, nämlich:

2 Milchkühe, 2 Bettladen und Bettzeug, Kiste und Stühle, Tische, eine Hausuhr, eine Bibel und andere Bücher, großer und kleiner kupferner Kessel, Grubhacken, Schaufel, Küchenschrank, Schleifstein, Handsäge, Bohren, Aext, Zinnen- und anderes Geschirr, Schüsseln und Teller, Windmühle, Kühketten, Fässer, Ständer, nebst vielen anderen Artikeln, zu zahlreich hier zu melden.

Ebenfalls:

Zur nämlichen Zeit und Ort soll das folgende Liegende Vermögen des besagten Verstorbenen öffentlich verkauft werden, liegend in und nahe Fredricksburg, nämlich:

No. 1—Eine Lotte Grund, liegend in besagtem Fredricksburg, stoßend an die Front Straße und an eine Alley.

No. 2—Eine Lotte Grund, stoßend an die Front Straße und an Lotte von Elias und Sarah Desch.

No. 3—3 Lotten Grund, stoßend an die Peingrove Straße und an eine Alley.

No. 4—Ungefähr 2 Acker Wiesenland, stoßend an eine Alley, an Land von Martin Ruth, Heinrich Oberholtzer, Elias und Sarah Desch.

No. 5—Enthaltend ungefähr 6 Acker Ausflotten Land, stoßend an die Peingrove Straße, an eine Läne und an Land von Henry Oberholtzer und anderer.

Die Vendu precis um 1 Uhr Nachmittags anfangen. Bedingungen werden bekannt gemacht von

John Desch,
Napoleon Desch,
Exekutoren.

März 24.

Court Proklamation.

Sintemal der Achtbare John J. Pearson, Esq., Präsident der verschiedenen Courten von Common Pleas, in dem Bezirk oder Distrikt, bestehend aus den Counties Libanon und Dauphin, und Richter der Courten von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung, für das Verhör von Haupt- und andern Verbrechern den besagten Counties, und Richter der allgemeinen vierteljährigen Berichte des Friedens und Gefängniß-Erledigung im County Libanon; und Wm. Rank, Esq., und Thomas Kramer Esq., Richter der allgemeinen vierteljährigen Gerichte des Friedens, der Gericht von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung, für das Verhör von Haupt- und andern Verbrechern im besagten Caunty, Libanon, und durch ihren an mich gerichteten Befehl, datirt November 6, um eine Court von Oyer und Terminer und allgemeiner Gefängniß-Erledigung, und eine allgemeine vierteljährige Court des Friedens in der Stadt Libanon, für das County Libanon, auf

Montags, den 18ten April, 1864,

zu halten, welche eine Woche dauern soll.

So wird Nachricht hiermit an den Coroner, die Friedensrichter und Constables innerhalb dem besagten County Libanon ertheilt, daß alsdann und daselbst sie in ihren eigenen Personen erscheinen, und Rollen, Urkunden, Inquisitionen, Examinirungen und andern Befehlen, wenigstens zehn Tage vor der Court, den Verfügungen der Akte der Gesetzgebung gemäß, dem Staats-Anwalt einzuhändigen. Ebenso haben Alle, welche Gefangene prosequiren wollen, die nun oder alsdann und daselbst einzufinden, und gegen dieselben zu verfahren, wie recht sein wird.

Peter L. Stouch, Scheriff.

März 31

Liste der Namen und Wohnungen

von Personen, welche Gesuche eingereicht haben für Wirthshaus-Licensen rc, bei der Court der Vierteljährigen Sitzungen, in und für das Caunty Libanon, welche gehalten werden soll auf Montags, den 18. April, 1864.

Wirthshaus Licenses.

Libanon Borough, W. W.
John Mattes,
Cyrus Ramsey,
Adam Haak,
Henry Bowman,
Henry Siegrist.
Libanon Borough, O. W.
H. D. Karmany,
Daniel Budd,
Jakob Moyer,
David Behny,
George A. Arentz,
David Hollinger.
Nord Libanon Borough.
John L. Batz.
Benjamin Zeller.
Jackson Taunschip.
Jakob R. Miller,
John L. Bennethum,
John Martz,
Cyrus E. Spangler,
Reuben Manderbach,
Samuel Hauck,
Wm. P. Feßler.
William Olwein.
Nord Annville Tp.
Daniel Henning,
Philip H. Seltzer,
George Henry,
Jakob Carmany,
Simon M. Crall.
Süd Annville Tp.
David Smith,
Jakob Fink,
Samuel Carper.
Londonderry Tp.
George Frantz,
Isaak S. Erb,
Christian Hoffer,
John B. Wealand,
William Reis.
Anthony Harter.
David Boyer.

Bethel Tp.
Moses Brandt,
John H. Kohr,
Henry Glick,
George R. Krum,
Ann E. Ricker,
Jeremiah W. White.
William Earnst
Union Tp.
Jakob Schally,
Amos Wolf,
Daniel Bordner,
Edward Ditzler.
Ost Hanover Tp.
Morris Fox,
Jakob Stauffer,
Jakob W. Adams.
Süd Libanon Tp.
George A. Moyer,
Jakob Gadley.
Heidelberg Tp.
Levi S. Oberly,
Jos. S. Lauser,
Michael K. Keath,
Adam Noll,
George P. Feßler.
Millcreek Tp.
Jonathan Hartman,
Frederick A. Schultz,
John A. Weigly,
Jakob P. Feßler,
Peter G. Miller.
Cornwall Tp.
Joseph Bowman,
Samuel O. u. Henry Eby.
Nord Libanon Tp.
Elijah G. Lantz,
Jonathan Geesaman.
Schwatara Tp.
Simon Heilman,
Edward D. Krall,
William Behny.

Quart-Licenses.

Cyrus M. Krall, Heidelberg.
A. B. Bucher u. Samuel Kurtz, Heidelberg.
L. R. Deeg, West Ward, Libanon Borough.

J. D. Adam Garman.

März 24.

Registrirer's Anzeige.

Oeffentliche Nachricht wird hiermitgegeben, an Alle die interessirt sind, daß die folgenden Rechnungen über die Hinterlassenschaften der hier beigefügten Personen, in der Registrirer's Amtsstube von Libanon County, hinterlegt worden sind zur Genehmigung und Bestätigung der Waisen-Court des besagten Counties, welche ihren Anfang nehmen wird in dem Courthaus der Stadt Libanon, auf Montags den 18ten April, 1864, um 10 Uhr, V. M.

1. Die Rechnung von George Feßler, Guardian von Daniel Bitner, eines der minderjährigen Kinder des verstorbenen Jakob Bitner, letzthin von Ost Hanover Taunschip.
2. Die Rechnung von Henry Witmer, Administrator des verstorbenen Michael Moyer, letzthin von Cornwall Taunschip.
3. Die Rechnung von George Gerhart, Guardian von Elizabeth Böshore, jetzt Elizabeth Frantz, verheirathet mit John G. Frantz, eines der minderjährigen Kinder von Jakob Böshore, von Bethel Taunschip.
4. Die Rechnung von George G. Miller und Catharine Miller, Administratoren des verstorbenen John G. Miller, letzthin von Bethel Taunschip.
5. Die Rechnung von Thomas P. Gerberich, Guardian v. Valentine Hetterich, eines der minderjährigen Kinder des verstorbenen Henry Hetterich, letzthin von Ost Hanover Taunschip.
6. Die erste und schließliche Rechnung von Benjamin G. Dissinger, Administrator und Trustee des verstorbenen John Zeller, letzthin von Heidelberg Taunschip.
7. Die schließliche Rechnung von Jakob Schäffer, Guardian von Caroline Benson, minderjährige Tochter des verstorbenen Alexandra Benson, letzthin von Nord Annville Taunschip.
8. Die Rechnung von George Graby, Administrator des verstorbenen Philip Graby, letzthin von Londonderry Taunschip.
9. Die Rechnung von David A. Mark, Exekutor des verstorbenen Adam Mark, letzthin von Nord Annville Taunschip.
10. Die Rechnung von William Yensel und Samuel Goschert, Esq., Exekutoren des letzten Willen und Testamentes des verstorbenen Jakob Yensel, letzthin von Bethel Taunschip.
11. Die Rechnung von Jakob Brubacher und Isaak Brubacher, Exekutoren des letzten Willen und Testamentes des verstorbenen Christian Brubacher, letzthin von Süd Libanon Taunschip.
12. Die schließliche Guardianschafts-Rechnung von Henry Race, Guardian von Hannah Groß, minderjährige Tochter des verstorbenen Joseph Groß, letzthin von Jackson Taunschip. B sagte Hanah Groß ist jetzt verstorben.
13. Die Guardian Rechnung von Jakob Bachman, Guardian v. John G. Horst, minderjähriger Sohn des verstorbenen Samuel Horst, letzthin von Süd Libanon Taunschip.
14. Die Rechnung von Matilda Stein und Daniel Stein, Exekutoren des verstorbenen Henry Stein, letzthin von Nord Annville Taunschip.
15. Die Rechnung von David S. Boltz, Exekutor des verstorbenen George Boltz, letzthin von Schwatara Taunschip.
16. Die Rechnung von Jonathan B. Klopp und Uriah B. Stewart, Administratoren des verstorbenen John Arspach, letzthin von Millcreek Taunschip.
17. Die Rechnung von Jakob Herr und Joel Bollinger, Exekutoren des letzten Willen und Testamentes verstorbenen Abraham Bollinger, letzthin von Jackson Taunschip.
18. Die Rechnung von Cecelia M. Schenroth und Philip A. Schenroth, Administratoren des verstorbenen Henry Schenroth, letzthin von Nord Libanon Borough.
19. Die Guardian Rechnung von Daniel Mosser, Guardian von Aaron M. Lice, eines der minderjährigen Kinder und Erben des verstorbenen Michael Lice, letzthin von Jackson Taunschip.

John B. Rauch, Registrirer.

März 24.

Ein fremdes Schaaf

Befindet sich seit einiger Zeit auf dem Platze des Unterzeichneten, in Bethel Taunschip, eine Meile westlich von Fredricksburg. Dasselbe ist ein Mutterschaaf, nicht sehr groß. Der Eigner ist ersucht dasselbe nach Bezahlung der Unkosten abzuholen.

John Miller.

März 31.

Aufregende-Neuigkeiten!

in dem Stohr von

L. K. Laudermilch,

Cumberland Straße, Libanon, Pa.

Neue Güter! Neue Güter!

Große Vortheile für Baargeld-Käufer!

Französische Merinoes, jeder Farbe,
Englische Merinoes, jeder Farbe,
Ganz wollene Delains, jeder Farbe,
Poplins Delains, jeder Farbe,
Schwarzes Tuch, verkauft von $2 bis $6,
Caß, Sattinett, Cottonate, Bett Check u. Ticking,
Gebleichter und ungebleichter Muslin,
Wollener und baumwollener Flannel,
Prints Gingham, wollenes u. baumwollenes Strickzeug,
Ein großes Assortement van Handschuhe,
Hoop Skirts! Hoop Skirts Balmoral Skirts,
Umbrellas! Umbrellas! Linen u. papierne Collars,
Brocha Schawls, Brocha Schawls!
Blanket Schawls, von allen Größen und Farben,
Wollene Hoods, Wollene Hoods!

Trocknenwaaren, Grocerien, Queenswaaren

Jede Art Landesprodukte werden angenommen im Handel für Waaren.

L. K. Laudermilch.

Libanon, Dez 3.

Größte Stock—Beste Auswahl!

Die billigsten Waaren

An Goodyear u. Diffenbach's wohlfeilem Baargeld u. Produkten Stohr,

Reber's Block, Cumberland Straße, Libanon, Pa. Sie haben soeben einen neuen Zusatz erhalten zu ihrem bereits großen Vorrath von Trocknenwaaren, Grocerien, rc. Eine volle Auswahl von:

Alle Sorten Schawls, als Blanket, Brocha, Stella Plaids, Thibet Trauer und zweite Trauer. Dreßwaaren—eine volle Auswahl französische Merinoes jeder Farbe, Coburgs, Alpacca, neue Styles Delains, Broche Baloms, Poplins, Valencias, Wollene Delaines, Wollene Repps, Figurirter Caschmer. Eine prachtvolle Auswahl fäncy Seiden, figurirter und plainer schwarzer Seiden. Balmoral Seiden an $2 75 und aufwärts.

Hoop Skirts.

Eine volle Auswahl Skeletons an allen Preißen, Quäker Skirts.

Ladies' Tuch.

Drabe, Waterproof, schwarzes und Beaver Tuch von $1 75 bis $3 50 per Yard.

Flannel.

Wollener und baumwollener Flannel an allen Preißen, ganz wollener Hemder Flannel an allen Preißen, ganz wollene Blankets an allen Preißen.

Mannes-Tracht.

Tuch, Cassimeres, Sattinetts und Vesting. Herren Schawls sehr wohlfeil.

Trauer-Waaren.

Unser Trauerwaaren Departement ist vollständig, enthaltend Delaines, Caschmeres, Alpacca von einfacher und doppelter Breite, Merinoes, Bombazines, ganz wollene Repps, Valencia, Seiden, Stripe Plaids, Delaines, Katun, rc.

Strümpferei, Handschuhe, Veils, Collars, Englischer und französischer Crape, u. s. w.

☞ Naset an und durchsucht unseren Vorrath und erfahrt die Preiße, denn es ist keine Mühe Waaren zu zeigen, indem unser Motto ist: Kleiner Profit, schnelle Verkäufe und guten Werth.

Goodyear u. Diffenbach,
New York wohlfeiler Baargeld Stohr.

Dez 17.

Billige Kutschenmacherei,

Am alten Standplatze in Libanon.

Der Unterzeichnete ladet das Publikum ein, seine wohlbekannte wohlbelannte und vortrefliche Kutschenmacherei, früher im Besitz von Joseph Arnold, in der Wasserstraße in der Stadt Libanon, nahe der Alt Lutherischen Kirche, zu besuchen. Indem er eine bedeutende Erfahrung in diesem Fache hat und von den besten Arbeiter beschäftigt, so glaubt er im Stande zu sein, alle Sorten

Fuhrwerke, Carretsches, Buggies, u. s. w.,

von jeder Art und Mode auf die schönste und beste Weise zu verfertigen. Alle Sorten Artikel, die in dieses Fach gehören, werden auf Hand gehalten oder auf Bestellung gemacht und versichert, völlige Befriedigung zu geben.—Ausbesserungen an alten Fuhrwerken werden auf das Pünktlichste besorgt. Die Preiße wird man hier so billig wenn nicht billiger finden, als an irgend einem anderen Platze im Lande. Die früheren Kunden dieses Etablissements, sowie alle Andere, die etwas dieser Art wünschen, sind eingeladan anzurufen.

Levi Licht.

April 9, 1863.bv

Ehre und Landell,

Vierte und Arch Straßen, Philadelphia.

Eröffnen für das Frühjahr 1864: 100 Stück $1 fäncy Seiden; 50 Stück India Seiden, $1; 190 Stück guter schwarzer Seiden; 200 Stück Ordend gemeiner Seiden; 4-4 Lyons schwarzer Seiden Velvet; Brauner Seiden, $6, 5, 4, 3, 2, 1 per Yard; Schwarzer Seiden, $6, 5, 4, 3, 2, 1 per Yard; Moire Antiques, jede Art.—Prachtvolle Grenadines, prachtvolle Organdies. Schönsten Chintzen und Percalen. Frühjahrs Schawls. Neue Haus Staple-Waaren.

N. B.—Allgemeines Assortement von Mannes-Tracht.

März 10—3M

C. B. Wagner, Zahnarzt,

bietet seine Dienste dem Volk der Stadt und des County von Libanon an. — Seine Office ist in der Cumberland Straße, schräg gegenüber von Daniel Bubbs Gasthause, Libanon. Derselbe ist eingerichtet und da er eine Erfahrung von bereits zehn Jahren in diesem Geschäft hat, so glaubt er im Stande zu sein, alle in dieses Fach gehörende Arbeit zu liefern und die beste Befriedigung zu geben.

☞ Seine Anrechnungen sind die aller Billigsten.

Juni 11, 1863.

Eile zu den Bienenkorb Stohr,

Wenn ihr wohlfeile Waaren haben wollt.

Indem der Unterzeichnete die City dreimal besuchte, während dem letzten December und Januar, ehe die Waaren gestiegen sind, so werden sie noch immer an niedrigen Preißen angeboten.

Wir haben immer noch ein großer Stock Kattun von 6 bis 25 Cents per Yard, Fäncy De Laines, Seiden Counterpaines und alle Sorten Artikel für Herren und Ladies Kleider. Bett-Federn, Frische Vorder- und Hinter-Schunken und vom besten Molasses.

Jetzt ist eine Zeit für gute Bargaines.

Libanon, Februar 4, 1864. J. George.

Frucht verlangt.

Die höchste Preiß in Baargeld wird bezahlt für
50,000 Buschel Weitzen,
80,000 Buschel Welschkorn,
40,000 Buschel Roggen,
50,000 Buschel Hafer,

an dem Nord Libanon Canal-Stohr. Bauern sind eingeladen, hier anzurufen und die Vortheile zu überlegen, welche hier angeboten werden, ehe sie ihre Frucht sonstwo verkaufen.

Ebenfalls: Frucht wird eingekauft in Meyersville, [an Lighiner's Waarenhaus], in Nord Annville Taunschip, an den Libanon Preißen, wozu wir Gideon Rupp als unseren Agent angestellt haben.

Scherk u. Long.

März 27.

Dünger! Dünger!

Bauern, nehmet gefälligst Obacht davon!

Tasker u. Clark

verfertigen noch immer Phosphatic Fertilizer, von ungebrannten Knochen, peruvianischen Guano und anderen Befruchtungsmitteln; die Getreide und Gras die zuverlässigsten Dünger sind, welche sich im Markte befinden. ☞ Alles was wir begehren, ist ein unpartheiischer Versuch. Preiß $47 50 per Tonne von 2000 Pfund.

Unser Fleisch- u. Knochen-Compost

zubereitet von Fleisch- und Knochen-Abfällen aus dem Schlachthause eignet sich vorzüglich für das Wachsthum Welschkorn, Kartoffeln, Rüben u. s. w. Preiß $30 per Tonne

Haar-Dünger!

Ein billiger und starker Fertilizer für Wurzelgewächse. Preiß $20 per Tonne. Rufet an oder addressirt:

Tasker u. Clark,
Südwest Ecke der Achten und Washington Str., Philadelphia.

Feb 11—4Mt

Lemberger's

Drogereyen-Stohr.

Bei Medizinen ist ihre Güte von der höchsten Wichtigkeit!

J. L. Lemberger, ein graduirter Zögling der Philadelphia Hochschule für die Zubereitung von Medizinen, bietet den Bürgern von Libanon und der umliegenden Gegend eine reine Auswahl von

Drogereyen, Medizinen und Chemikalien an,

Parfumereyen, Kolletten- und Familien-Seifen, in sich fassend die besten Fabrikate des Landes.—Ferner, eine große Verschiedenheit von

Zahnbürsten, Nägel-, Fleisch-, Kleider- u. Haarbürsten;

Taschen-, Kolletten- und feine Kämme aus Elfenbein, Schalen, Horn- und Federharz, (India Rubber.)

Reine Gewürze! Reine Gewürze!

Ganze reine und gemahlene Gewürze, in großen und kleinen Quantitäten, sind zu haben in

Lembergers Drogereyen Stohr.

Garten Saamen!
Blumen Saamen!

Ihr findet einen großen Vorrath sowie eine große Verschiedenheit frischen Garten Saamen u. Blumen Saamen, an's

Lemberger's.

Verdickte Lauge, Concentrirte Lauge, Soda Asche und Pot Asche ist zu haben in großen und kleinen Quantitäten an's

Lemberger's Drogereyen Stohr.

Wasch Soda, Back Soda, Perl Asche, Sal Eratus, Cremor Tartari; alle rein, sind in großen und kleinen Quantitäten zu haben an

Lemberger's Drogereyen Stohr.

Braucht Ihr gute Waschseife, reine weiße, oder rothe Castillische Seife, heimgemachte Seife, Seife um Flecken oder Schmutz aus Kleidern zu ziehen, ausgezeichnete Bartseife, Seife für die Zähne. — Alles was man von Euch verlangt, ist, Ihr möchtet sie kaufen an's

Lemberger's.

Braucht Ihr eine gute Haarstärkung—Etwas die Haare wachsen zu machen — den Kopf zu reinigen und die Haare vom Ausgehen zu halten? Wenn so, dann rufet an an's

Lemberger's.

☞ Bruchbänder! ☜

Die Leidenden sind eingeladen anzurufen und meinen Vorrath von Bruchbänder und Unterstützer rc. zu betrachten.—Von verschiedener Verfertigung.

☞ Marsch's ächtes „Verbessertes Selbstverbindendes Bruchband mit Kissen;"

Marsch's „Cathamenisches Band," ein unschätzbarer Artikel für seinen Endzweck.

Wenn Ihr Etwas von Obigem nöthig habt, so könnt Ihr bedient werden, an

Lemberger's Drogereyen Stohr.

Aechter Ohio Catawba Brandy.

Der ächte Artikel, für medizinischen Gebrauch, ist in aller seiner Reinheit zu haben aus

Lembergers Drugstohr,
gegenüber dem Markthause.

Irgend etwas das ihr nöthig habt und das in einem wohlgeordneten Drogereyen Stohr verabreicht wird, könnt Ihr erhalten, bei

J. L. Lemberger,
Chemist und Apotheker.

☞ Er fühlet dankbar für die sehr liberale Unterstützung, die er von den Aerzten, Kaufleuten u. Bürgern von Libanon erhalten hat, und bittet achtungsvoll für die Fortdauer derselben, in er verspricht, alles Mögliche anzuwenden, um Jedermann so weit als möglich zu befriedigen.

Joseph L. Lemberger wird alle mögliche Mühe anwenden, um den Bürgern von Libanon und Anderen, mit allen Artikeln in seinem Fache abzuwarten, und zwar von einer Reinheit, Frische und Vollkommenheit die nicht übertroffen werden kann—und er schmeichelt sich, daß er mit seinen Bequemlichkeiten und seinen Kenntnissen im Drogereyen-Fache völlige Zufriedenheit leisten kann.

Aerztliche Vorschriften werden genau besorgt.

☞ Aufwartung wird zu irgend einer beliebigen Stunde gegeben.

Vergeßt die Addresse nicht!

Jos. L. Lemberger
Druggist, Chemist und Apotheker,
Gegenüber dem Markthause in Libanon, Pa.

Februar [illegible], 1863.

Lemberger's Drogereyen-Stohr gegenüber dem Markthause

Lemberger's Droguist und Apotheker, Markt Straße.

D. S. Räber,

WHOLESALE AND RETAIL Apotheker

hat seinen Drugstohr nach seinem neuen Gebäude etliche Thüren westlich vom früheren Standplatze in der Cumberland Straße, in der Stadt Libanon, verlegt.

Der Unterzeichnete hat soeben erhalten eine große und wohlausgelesene Auswahl reine und unverfälschte Englische, Französische und Amerikanische Drugs, Medizinen, Chemicalien, Farben, Perfumerien, Färberstoffe, Varnisches, Terpentin, Pein Oel, Brenn-Fluid, Wicksel, Wundarzt Instrumente, Glaswaaren, Bürsten, Haar-Oele, Toilet Seife, Extracte, Perfumerien jeder Art, Importirte Cigarren, Taback und eine Verschiedenheit Fäncy Artikel zu zahlreich zu benamen.

Färber-Stoffe, Bengal Indigo, Turneric Rothholz, Annatto, Krapf, Extract von Rothholz, Chochineal; Kupfer rc.

Cune's reines Cod-Leber Oel, Ext. Dandelion, Medizinische Weine Brändy rc., die nur für medizinische Zwecke verkauft werden, an D. S. Rebers Apotheke.

Für Familien Gebrauch.

Cox's Patentverfeinerte Gelatine, Französische Gelatine, Reis-Flauer, Hecker's Ferina, Weißkorn Stärk, u. s. w., u. s. w. Schmackhafte Extracte—Lemon, Vanilla, Rose, Orange, Banana, Celery, u. s. w. Ebenfalls alle Sorten Gewürze, u. s. w., werden wohlfeil verkauft an Rebers Apotheke.

Bruchbänder! Bruchbänder!

Eine große Auswahl der besten Style Amerikanischer und Französischer, von jeder Größe zwischen einem Säugling und einem Erwachsenen, und Preißen von 50 Cents bis zu 5 Thaler. Ebenfalls Hoods Unterleibs Stützen, Vanhorn Utero Abdominal Supporters, Banhorns Schulter Stützen, u. s. w., zu haben an Reber's Drug Store.

Für Pferde und Rindsvieh.

Dr. Phräner's Gelbwasser-Pulver, Condition Pulver, Heave Pulver, Heinold's Deutsches Kräuter Pferde Pulver, Merchant's Gargling Oel, Pferdemann's Hoffnung, Helmbold's Linnement, Robert's Embrocation, u. s. w., zu verkaufen an Räber's Drug Stohr.

Saponifier; oder Concentrirte Lauge.

Warrantirte Seife zu machen ohne Kalk, und mit wenig oder gar keiner Mühe. Eine Box Saponifier, kostend blos 18 Cents, macht 9 Pfund Harte Seife, oder 15 Gallen Schmierseife. Wird verkauft an D. S. Rebers wohlfeilem Drug Stohr.

☞ Alle die berühmtesten Patent-Medizinen sind zu haben an D. Reber's Drug Stohr, Cumberland Straße, einige Thüren westlich Greenwalt's Hartwaaren Stohr.

November 6, 1857.

Neuer Hausrath-Stohr Verlegung.

Harrison K. Dundore, benachrichtigt achtungsvoll das Publikum daß er seinen Hausrath-Stohr in das neue Gebäude des Hrn. Rauch, gegenüber von Bauman's Gasthause, in der Cumberland Straße, in der Stadt Libanon, verlegt hat, woselbst er die größte und wohlfeilste Auswahl von Hausrath auf Hand hat daß noch jemals in Libanon angeboten worden ist.—Sein Assortment besteht aus allerlei Parlor und Gemeiner Hausrath, welcher wohlfeiler verkauft wird als irgend sonstwo in Libanon. Er hat auf Hand eine große Auswahl von

Sofas, Tete-a-tetes, Lounges, Centre, Pier, Card- und andere Tische,

What-Nots, Hüte-Racks, rc.

Ebenfalls, eine große und wohlfeile Auswahl von ausgestopfte Canesitze, und gemeine Stühle, Setties, Bettladen, sowie auch eine Lat wohlfeile Mattrassen, sowie auch gegülbete, Rosewood und Mahogany Spiegel — sehr wohlfeil. Venetian Fensterblenden; Kinderwägen, Gigs und Hobbyhorses für Kinder, nebst einer Verschiedenheit andern Artikeln, zu viel alles hier zu melden.

☞ Besondere Aufmerksamkeit wird Leichen-Begängnissen gegeben, indem er sich mit einem vorzüglichen Leichenwagen versehen hat, und wird Särge verfertigen und Leichen beiwohnen auf die kürzeste Anzeige und an billige Bedingungen.

Harrison K. Dundore.

Libanon, Sept. 8, 1859.bv.

Stiefel und Schuh Stohr.

Jacob Rödel,

Benachrichtigt das Publikum achtungsvoll, daß er sein ausgedehntes Etablisement, in der Cumberland Straße, in der Stadt Libanon, mit einem großen Vorrath aller Sorten Schuhe und Stiefel angefüllt hat. Er ladet besonders Kaufleute und Schuhhändler ein, seinen Vorrath von Stiefeln und Schuhen zu betrachten, sowie Jedermann der schöne, modige und dauerhafte Waaren in diesem Fach zu kaufen wünscht. Kommt und beurtheilet seinen großen und verschiedenartigen Vorrath. Er ist entschlossen alle Competition im Fabriziren von Waaren in seinem Fach zu übertreffen, die in irgend einem Theil der Union verlangt werden mögen. Besondere Aufmerksamkeit wird auf die Auswahl von Materialen und Arbeiter verwendet; nur das beste Leder und die beste Zuthaten werden verwendet, und keine anderen als nur die vorzüglichsten Arbeiter werden beschäftigt.

☞ Er ist ebenfalls bereit alle Schuhmacher im County zu versehen mit Mann's Gaiters, Uppers, sowie auch mit fertigen Gaiters, wohlfeiler als sie in Philadelphia gekauft werden können.

Libanon, Juni 1, 1859.

Reiniget das Blut.

Mit verdorbenem und ordnungslosem Blute mußt du ganz über krank sein. Es mag ausbrechen in Pocken oder Geschwüren, oder in einer lebhaften Krankheit, oder es mag dich blos unthätig und niedergebeugt halten. Aber du kannst nicht gute Gesundheit haben so lange dein Blut unrein ist. Ayer's Sarsaparilla treibt diese Unreinheit aus und bringt die Lebensorganen in kräftige Thätigkeit, stellt die Gesundheit her und schließt die Krankheit aus.—Daher kurirt es eine Anzahl Beschwerden, welche durch die Unreinheit des Blutes erzeugt werden, als Scrofula, Gewächse, Geschwüre, Wehen, Ausbrüche, Pocken, Flecken, Wildfeuer, Tetter, Grindkopf, Ringwurm, Krebs oder krebsartige Geschwüre, wehe Augen, Frauenkrankheiten, als Retention, Unregelmäßigkeit, Unterdrückung, Weiße, Sterilität, Lustseuchende Krankheiten, Leberbeschwerden und Herzkrankheiten. Probire Ayer's Sarsaparilla und siehe für dich selbst die erstäunliche Lebhaftigkeit, mit welcher es das Blut reinigt und die Unordnungen kurirt.

Ayer's Kirschen Pectoral ist so allgemein bekannt als jedes andere Heilmittel übertreffend in der Kur von Husten, Verkältung, Influenza, Heiserkeit, Croup, Bronchitis, Auszehrung, und für die Linderung von auszehrenden Stufen der Krankheit, daß es unnöthig ist die Beweise seiner Tugenden hier wieder zu geben. Die Welt kennt sie.

Ayer's Cathartic Pillen für Hartleibigkeit, Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Dysentery, unreinen Magen, Juandice, Kopfschmerz, Herzbrennen, Piles, Rheumatismus, Wassersucht, Würmer, und kurz für alle Zwecke einer Reinigungs-Medizin.

Zubereitet durch J. C. Ayer u. Co., Lowell, Mass., und Zu haben bei:

Joseph L. Lemberger, Dr. Geo. Roß und D. S. Räber, Libanon; Biever u. Bruder, Annville; Hr. Horning, Mt. Nebo; H. C. Schirk, Meyerstaun; C. M. Krall, Schäfferstaun; Thomas M. Harper, Hanover; E. A. Mark, Bellview, und bei Händlern im Allgemeinen.

März 3.—1Mt.

Der große Herbst und Winter Feldzug.

In Hüte, Kappen, Stiefeln, Schuhen, rc.

Walnut Straße, Libanon, nächste Thüre zum Gefängnisse.

Der Unterzeichnete ist soeben von der City zurückgekehrt mit einem sehr großen Vorrath Stiefeln, Schuhe, Hüte, Kappen, Trunks, Reisesäcke, rc., enthaltend alle die neuesten Moden. Die Hüte enthalten seidene und Felt Hüte für Männer und Knaben; die Kappen sind von [illegible] Verschiedenheit, darunter die vorzügliche Rosen[illegible] Kappe; die Schuhe sind alle von zeitgemäßen Styles für Ladies Männer und Knaben, darunter vortreffliche Balmorals und Gaiters.

Dieses ist eine der besten Assortments, welche jemals in Libanon eröffnet wurden. Solche, die irgend welche dieser Artikeln nöthig haben, sind achtungsvoll eingeladen anzurufen und diesen Vorrath zu untersuchen, ehe sie ihre Einkäufe machen, da ich an befriedigenden Preißen verkaufen.

Joseph Bowman.

☞ Maaße werden genommen und Arbeit auf kurze Anzeige geliefert. Flickarbeit ebenfalls verrichtet.

Okt 1, '53.

Abraham Scherk,............David S. Long.

Eine Neue Firma.

Wohlfeiler Baargeld-Stohr, und Mehl- und Frucht-Geschäft.

Die Unterzeichneten haben eine Firma gebildet, in dem Kaufmanns-, Mehl- und Frucht-Geschäft, und richten achtungsvollst die Aufmerksamkeit des Publikums auf ihr Etablissement. Sie werden fortfahren an dem alten Standplatze von Scherk u. Long, einen vollständigen Vorrath von allen Sorten Güter zu halten, welche gewöhnlich in einem Landstohr gehalten werden, welche im Kleinen wohlfeil für Baargeld oder Landesprodukte verkauft werden. Sie verlangen ebenfalls zu kaufen:

50,000 Buschel Weitzen,
30,000 Buschel Roggen,
20,000 Buschel Welschkorn,
25,000 Buschel Hafer,

wofür die höchsten Marktpreise in Baargeld bezahlt werden.—Sie werden auch Frucht zum Ausstohren annehmen. Sie halten ebenfalls Kohlen auf Hand und verkaufen dieselben an den billigsten Preißen, bei der Boatladung oder bei der Tonne; ebenfalls alle Sorten Futter, Salz, Gyps u. s. w.

☞ Sie empfehlen ihr Geschäft allen ihren alten Freunden und dem Publikum an, und sind überzeugt, daß Jedermann zufrieden gestellt wird.

Scherk u. Long.

Nord Libanon, April , 1862.

Nehmet Obacht.

Bauleute werden wohlthun, wenn sie anrufen bei

J. H. Kressler, Agent,

da er im Stande ist, jede Art Blech Dächer, Kanteln u. Flickarbeiten zu verrichten, an den allerbilligsten Preißen. Er hat ebenfalls auf Hand eine große und gute Auswahl Blechwaaren, alle Sorten der verbesserten Gasbrenner Koch- und Parloröfen; ebenfalls die verschiedenen und neuesten Sorten Ränges und Heaters, von allen Sorten. Er hat ebenfalls immer auf Hand ein großer Stock aller Sorten Dach Schlät, welche er an billigeren Preißen verkauft, als irgend ein Anderer im County.

Waaren Lager — Eine Thüre südlich von dem Buck Hotel, beinahe gegenüber der Libanon Demokrat Druckerei, Walnut Straße, Libanon, Pa.

Nov. 28, 1861.

Hallo! Hallo! Hallo!

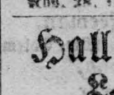
L. B. Obenheimer,

der wohlfeile Kleidermann, im Mittelpunkt der Stadt Libanon, hat soeben einen sehr großen Vorrath fertig gemachte Kleider von allen Sorten für Herbst und Winter erhalten, welche an den möglichst billigen Preißen verkauft werden. Nebst seinem großen und wohlfeilen Stock von fertigen Kleidern, hat er auch einen Vorrath Stiefel und Schuhe von jeder Art erhalten, welche an den billigsten Preißen verkauft werden. Rufet an und sehet.

Libanon, Okt. 23, 1863.

Philip F. M'Caully,

Verfertiger von modigen Stiefeln und Schuhen,



An der Cumberland Straße, eine Thüre östlich vom „Schwarzen Pferde Hotel," Libanon, Pa.

Er wünscht das Publikum zu benachrichtigen, daß er wie oben gemeldet, einen Schuh- und Stiefel-Stohr eröffnet hat, allwo er bereit ist, Befehle zu vollziehen, im Verfertigen von Stiefeln und von Schuhen, auf eine meisterhafte und prächtige Art. Er ist soeben von der City zurückgekehrt mit einem

neuen und prächtigen Stock,

bestehend aus Stiefeln, Schuhen, Gäters, Schlippers u. s. w., für Damen, Herren und Kinder. Jedermann wird eingeladen, anzurufen und dieselben zu untersuchen.

November 3, 1859.

Bücher und Schreibzeug.

Eine neue Firma.

Waltz & Houck

wünschen das Publikum zu benachrichtigen, daß, indem sie die Bücher und Schreibzeug von H. H. Rödel und George Waltz angekauft und zusammengeworfen haben, sie jetzt im Stande sind, Allen abzuwarten, die sie mit einem Anrufe beehren werden, an dem alten Standplatze von H. H. Rödel, in der Cumberland Straße, wo sie immer auf Hand halten werden einen großen und wohlauserlesenen Vorrath Schul-, Blank- und Sonntagschul-Bücher; und als Beweggrund zum Kaufen bieten sie ihre verschiedenartigen Bücher an weit herabgesetzten Preißen an.

Die New York und Philadelphia täglichen und wöchentlichen Zeitungen und Magazinen können erhalten und dafür unterschrieben werden an billigen Bedingungen, wenn man an ihrem Stohr.

Alle Aufträge werden pünktlich besorgt und irgend etwas in ihrem Fache geliefert.

Libanon, Nov 13.

Verlegung.

Der Unterzeichnete hat seine Office verlegt nach George's Ecke, [Eingang an der Walnut Straße, gegenüber dem Cour hause] wo er fortfährt seine ganze Aufmerksamkeit dem Landmessen und der Schreiberei zu widmen. Er ist jeden Samstag und jede andere Zeit in seiner Office, ausgenommen wenn wegen Geschäfte abwesend. Indem er neulich als Notary Public angestellt wurde, hat er Authorität Urkunden (Deeds rc.) anzuerkennen das nämlich wie ein Friedensrichter. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Schreiben von Willen und Austheilungen geschenkt.

Isaak Hoffer.

Libanon, März 21—3Mt

Excelsior

Super-Phosphat von Kalk,

Manufaktirt von

George M. Woodward für Berger u. Butz.

Zu verkaufen bei Stein u. Roß, Libanon.

Chemicalisches Laboratorium, No. 108 Archstraße, Philadelphea, August 11, 1863.

Für den letzten zwei Jahre bin ich öfters in Unterredung gewesen mit Hrn. Geo. M. Woodward, für den Endzweck um den Werth des Super-Phosphat Kalkes, durch ihn zubereitet für die Herren Berger u. Butz, zu verbessern, und bin in den chemischen Untersuchungen der verschiedenen verbrauchten Materialen beschäftigt gewesen und habe wiederholend Probstücke ihres Düngers analisirt. Ich fand denselben immer unverändert sorgfältig zubereitet, in gehörigen Proportionen solche Substanzen enthalten, welche ihn zu einem Hauptartikel machen, und von solcher Natur, daß er mit Vortheil auf beinahe jedem Boden angewendet werden kann.

Ich glaube, daß er allgemeine Zufriedenheit gewähren wird.

F. A. Genth.

März 31.

Augustus H. Bauer,

Schlät-Decker.

Der Unterzeichnete, welcher früher Schlät-Dächer für die Lecha Schlät-Companie aufrichtete, benachrichtigt hiermit das Publikum, daß er jetzt dieses Geschäft wieder als Agent betreibt. Er hat immer einen großen Vorrath Schlät der besagten Lecha Co. Companie auf Hand, und wird Dächer auf neue oder alte Gebäude auf die kürzeste Nachricht und auf die beste Manier errichten. Seine Arbeit wird an den allerbilligsten Preißen gethan, und warrantirt vollkommene Befriedigung zu geben. Er glaubt, daß die zahlreichen Arbeiten, die er in der Stadt und dem County Libanon lieferte, die beste Empfehlung ist, die ein Arbeiter aufweisen kann, und durch das Versprechen und den Vorsatz seine Arbeiten so gut und so billig zu liefern, als irgend Jemand im Stande ist, hofft er eine Fortdauer der Kundschaft des Publikums zu verdienen.

☞ Alle, die etwas in diesem Fache zu thun haben werden wohl thun, bei ihm anzurufen, ehe sie von Anderen übervortheilt werden. Kommt und urtheilet für euch selbst. Seine Wohnung ist in der Chestnut Straße, Libanon, gerade gegenüber der Evangelischen Kirche.—Orders werden angenommen an D. M. Karmany's Eisenstohr, an Reinharts und an Hollingers Gasthäuser, in der Stadt Libanon, wo alle nöthige Auskunft gegeben wird.

N. B.—Schriftliche Aufträge durch die Post werden pünktlich bedient. Schlät werden versendet auf dem Canal, auf dem Riegelweg, oder durch seine eigene Expreß.

Augustus H. Bauer.
Mai 2, 1861.—b.v. Agent für die Lehigh Schlät Co.

Owen Laubach's

neues

Cabinetwaaren-Lager und Stuhlmacherei,

Markt Straße, Libanon, Pa.

Drei Thüren nördlich vom Libanon Valley Riegelweg.

Die größte Manufaktur und beste Auswahl von Hausrath und Stühle im County.

Der Unterzeichnete wünscht das Publikum höchst achtungsvoll zu bitten im Gedächtniß zu halten, daß er noch immer auf Hand hat, an seinem großen Lager, die wohlfeilste, größte und beste Auswahl aller Sorten des modigsten und schicklichsten

Hausraths und Stühle.

Jederman, der irgend etwas in seinem Fache begehret, würde besser zuerst bei ihm anrufen und seinen Vorrath untersuchen, ehe man sonstwo kauft. Er versichert seine Waaren als von einer besseren Qualität gegen irgend welche auf dem Markt im County, da dieselben alle von seinem eigenen Gemäch sind. Seine Preiße sind ebenfalls niedriger als an irgend einem anderen Platze in der Borough oder im County.

Er hält ebenfalls auf Hand eine große Auswahl aller Sorten Stühle, gepulsterte Spring, Canesitze und Windsor. Er wird in Zukunft alle Stühle im Kleinen an den früheren Preißen beim Großen verkaufen. Die Windson Stühle werden jetzt an einem Thaler per Sett niedriger verkauft werden als an irgend einem anderen Etablissement im County. Alle Aufträge werden pünklich besorgt und schnell ausgeführt an den billigsten Preißen.

Allen denjenigen, welche von ihm kaufen, überliefert er die Waaren kostenfrei und ohne die geringste Beschädigung, da er sich einer der besten gepulsterten Wägen angeschafft hat.

Owen Laubach.

Nov 13, '62.

Große Ankunft

Fertig gemachte Kleider!

Für Frühjahrs und Sommer.

Hr. Henry Räber hat soeben einen großen Vorrath neue Frühjahrs- und Sommer-Kleider erhalten, an seinem Kleiderstohr, in der Cumberland Straße, Libanon, einige Thüren westlich vom Courthause. Sein Vorrath enthält Kleider von allen Sorten, Größen, Farben und Preißen. Das Publikum ist eingeladen anzurufen und seine Waaren zu untersuchen, ehe man sonstwo kauft.

Henry Räber.

Libanon, Mai 22, 1862.

Nachricht—Appiels.

Nachricht wird hiermit ertheilt, daß die Commissioners von Libanon County Appiels anhören werden von allen Personen, welche ratirt sind für Staats- und County-Tax, für das Jahr 1864, für die verschiedenen Taunschips und Boroughs des besagten Countys, in der Commissioners-Office, in der Borough Libanon, auf folgende Tagen, zwischen den Stunden von 10 Uhr Vormittags und 3 Uhr Nachmittags. Alle interessirte Personen sind hiermit ersucht, an den angeführten Zeiten und Plätzen zu erscheinen:

Bethel,	Montags,	April 11.
Schwatara,	do	do
Union,	do	do
Cold Spring,	do	do
Ost Hanover,	Dienstags,	April 12.
Londonderry,	do	do
Nord Annville,	do	do
Süd Annville,	do	do
Süd Libanon,	Mittwochs,	April 13.
Millcreek,	do	do
Jackson,	do	do
Heidelberg,	do	do
Cornwall,	Donnerstags,	April 14.
Nord Libanon Borough,	do	do
Nord Libanon Taunschip,	do	do
Libanon Borough, Ost Ward,	Freitags,	April 15.
Libanon Borough, West Ward,	do	do

☞ Den Appiels auf Militär-Straßen wird an denselben Tagen abgewartet werden. Alle Personen, die enrollirt aber keinen Strafen unterworfen sind, können beiwohnen, wenn sie es für schicklich halten.

Thomas Lescher,
Peter Forney,
Jakob Brubacher,
Commissioners von Libanon County.

Bezeugt—Cyrus Schirk, Clerk. März 10.

Ein Lehrjunge verlangt.

Ein junger Mann zum Erlernen des Schreiner-Handwerkes kann eine gute Stelle erhalten, wenn er sich sogleich meldet bei dem Unterzeichneten, in Libanon. Owen Laubach.

März 3.

3 Mähren zu verkaufen

Der Unterzeichnete hat drei Mähren zu verkaufen—eine ist drei Jahre alt, eine ist blind und die andere ist eine gute Leinmähre.—Für Näheres rufe man an, an der Wohnung des Unterzeichneten, in Cornwall Tp., an der Colebrook Straße, 4 Meilen von Libanon.

März 17*—4m Jos. H. Dohner.

Ein schönes Top-Buggy,

welches noch beinahe so gut als neu ist, wird an billigem Preiße zum Verkauf angeboten. Für Näheres frage man in dieser Druckerei.

März 24.

An Stohrhalter u. Pedlars,

Sowie an das

Volk von Libanon.

Markus Nathan hat soeben ein Notion u. Fäncy Trocknenwaaren Stohr dahier in Libanon eröffnet und bietet sowohl der Handel- als auch der Retail Kundschaft alle in dieses Fach schlagende Artikel zu den billigsten Preißen an, nämlich alle Sorten Strümpfe, wollene und baumwollene gestrickte Strümpfe, Unterhemden, Unterhosen, wollene Kappen und Nubias, Handschuhe, Scarfs, alle Sorten Halstücher, Taschentüchel, Collars für Ladies und Herren, Haardreßes, Haarnetze, alle Sorten Kleiderverzierungen (Ribons & Velvet), alle Sorten Spoolnetz, Patent-Netz, Knöpfe, Nadeln und Scheeren, Kämme, Seche, u. s. w. Ein großes Assortement von den letztgemachten Regenschirmen zu den billigsten Preißen. Hier werden auch Umbrellen und Parasols ausgebessert. Hupps! Hupps! Hupps zu den billigsten Preißen. Alle Sorten Brillen, Pocketbücher, Geldbücher, Spielkarten, Dominos, u. s. w. Ferner ein großes Assortement Musik-Instrumente, Violins, Bendyas, Tamborinen, Flöten, Pfeifen u. Accordeons. Ferner ein schönes Assortement feine Körbe, Trunks, Carpet-Bags, Vogelskäfige, Buben Latchels, Haarbürsten, Kleiderbürsten und alle Sorten feiner Kinderspielwaaren. Ein schönes Assortement feine China Figuren, Waiters und alle in das Notion u. Fäncywaaren Fach einschlagende Artikel, welche alle zu den billigsten Preißen verkauft werden. Ferner habe ich auf Hand eine schöne Auswahl von Jewelry und Watschen. Pedlars und Stohrhalter werden es sehr vortheilhaft finden, ihre Einkäufe hier zu machen. Mein Stohr ist in der Cumberland Straße, zwischen dem Courthaus und dem Markthaus, in Funk's Halle.

Markus Nathan.

Okt 8.

Kohlen, Gyps und Kalk.

Der Unterzeichnete hat beständig einen großen Vorrath aller Sorten Steinkohlen, gemahlenen Gyps und Kalk auf Hand, an seiner Mühle in Jackson Taunschip, am Canal, ¼ Meile von Meyerstaun, welches alles an den billigsten Preißen verkauft wird.

Jona. Miller, jr.

April 23, '63,bv

Sattlerei

In Nord Libanon.

Der Unterzeichnete stattet dem Publikum sein Dank ab, für bisher erhaltene liberale Kundschaft, und wünscht Allen achtungsvoll bekannt zu machen, daß er seinen Schop verlegt hat eine kurze Strecke von dem früheren Standplatze, wo er fortfährt, beständig die neuesten Verbesserungen seinem Geschäfte zuzusetzen und im Stande ist alle Sorten

Pferde-Geschirr, Sättel, u. s. w.,

zu verfertigen, auf die kürzeste Anzeige, auf die beste Art und an den billigsten Preisen. Er liefert schweres Geschirr für Fuhren so wie Leichtes, welches an Dauerhaftigkeit und Schönheit nicht übertroffen werden kann. Er hat beständig auf Hand und verfertigt auf Bestellung, alle Sorten Kumete, unter welchen sich die berühmten Lumberville Krollhaar Kumete befinden.

Jedermann, der irgend etwas in diesem Fache zu erhalten wünscht, ist eingeladen anzurufen. Alle Aufträge werden mit Dank angenommen und mit Sorgfalt bedient.

☞ Sattler im Lande werden eingeladen, bei ihm anzurufen, indem sie hier ihre Sattlerei-Hartewaaren so billig kaufen können, als an irgend einem anderen Platze.

Solomon Smith.

Nord Libanon, Juni 6. 1861.

Die Libanoner

Thüren- u. Fenster-Rahmen-Fabrik,

Liegend an der Dampfhausstraße, nahe der Cumberland Straße, Libanon.

Die Unterzeichneten benachrichtigen das Publikum im Allgemeinen, daß sie ein großer Zusatz zu ihrer früheren Einrichtung gemacht haben, und haben ebenfalls alle Sorten der letzten und besten Maschinerie im Staat, in völliger Operation, solche als Woodworth's Flooring, rc., für das allgemeine Geschäft von Hobeln, Scrolls Sägen, rc., zu verrichten, und die Erfahrung welche E. Longacre und J. G. Gabel während einer Reihe von Jahren in Verbindung mit dem Thüren, Fenster-Rahmen und Lumber Geschäft erhalten haben, giebt ihnen völliges Zutrauen in ihre Vermögenheit, in Verbindung mit J. Gabel um schicklichen Stock auszuwählen für die Bedürfnissen vom Thüren und Fenster-Rahmen Geschäfte dieses Staates.

Folgendes ist ein Vergleichniß der Hauptartikeln von ihrem auf Hand gehaltenen Stock, nämlich:

Thüren von allen Größen; Thüren-Gestellen für backsteinerne u. främ Häuser; Fenster-Laden von allen Größen; Fenster Blenden; alle Sorten Mouldings; O. G. Spring Mouldings, von allen Größen; Fenster Rahmen von allen Größen; Architraves (Haupt Balken); Castings, von 3—6 Zoll; Sulbäse und Waschboards.—Nur allein die besten Materialien werden in ihrem Etablissement gebraucht

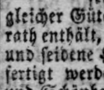
☞ Hobeln, Sägen rc., wird pünktlich verrichtet, für Solche, welche das Lumber finden.

☞ Sie sind ebenfalls im Stande, solche Boden- und Wetter-Bording zu liefern die dem Publikum jemals angeboten wurde.

Langacre, Gabel u. Bruder.

November, 1. 1860.

Hüte und Kappen.



Adam Reis hat sein Hut und Kappenstohr in sein neues Backsteinernes Gebäude, gegenüber vom früheren Standplatze, in der Cumberland Straße, verlegt, woselbst er zum Verkauf auf Hand hat, das schönste und wohlfeilste Assortment von Hüte und Kappen, welches jemals bei ihm oder sonstwo in der Gegend vorhanden war. Er ist bereit seine zahlreichen Konden u. Freunde entweder im Großen oder Einzelnen zu versehen, an wohlfeileren Preißen als Waaren von gleicher Güte jemals erhalten werden konuten. Sein Vorrath enthält, Bieber-, Nutria-, Russische, Cassimir, Molskin und seidene Hüte, welche fast alle unter seiner Aufsicht verfertigt werden, und welche er wegen seiner Dauerhaftigkeit und Schönheit besonders empfiehlt. Die Land-Stohrhalter, welche mit Hüte und Kappen handeln, können an den allerwohlfeilsten Preißen nach Belieben damit versehen werden. Er hat auch eine große Auswahl aller Sorten Sommer Hüte auf Hand.

Füchse, Mink, Muskratten und Hasenpelze, werden an den höchsten Preißen gekauft.

Adam Reis.

Libanon, Mai 8.b.

Slate Roofing. — Schlätdecken.

bei

Philip Haage, Agent,

Libanon, Pa.

Zurückgekehrt von den hauptsächlichsten Schlät Brüchen in diesem Staate machen wir dem Publikum die ergebene Anzeige, daß wir Contracts abgeschlossen haben, für die best erprobtesten Schläts. Wir sind von jetzt an im Stande, alles zu bieten was bis dahin von Schlätdächer in diesen County gemacht worden ist. Unsere Schlät sind alle solid und stark, behalten ihre schöne Farbe, und bleiben wie sie sind bei Hitze oder Kälte. Unsere Preiße sind die wohlfeilsten, und als geübte praktische Arbeiter sind wir qualificirt, nur gute und schöne Arbeit zu liefern. Bauleute und Architects werden ersucht, unsere Schlät so wie unsere gemachte Arbeiten zu prüfen, ehe sie für schlechte Schlät oder Schindel Bärgens machen. Muster-Dächer sind in der Stadt und County Libanon allenthalben zu sehen. Schläts werden nach allen Richtungen der Ver. Staaten, bei Riegelweg oder Canal verschickt. Schriftliche Aufträge werden ebenfalls pünktlich besorgt. Nähere Auskunft im Eisenstohr von Charles Greenawalt, neben dem Courthaus, an Bombergers Hotel, oder bei Philip Haage, Ecke der Chesnut und Centre Straße, Libanon, Pa.

September 12, 1861.

Sam. Reinöhl.—Adol. Reinöhl.—Chas. H. Meily.

Eine

Freundschaftliche Einladung

An alle Solche, welche

Lumber und Kohlen

begehren, zu den besten Vortheilen an der alten und bekannten Lumber-Yard von

Reinöhls u. Meily,

An dem Union Canal, auf der Ost- und Westseiten der Markt Straße, Nord Libanon Borough.

Die Unterzeichneten benachrichtigen das Publikum von Libanon und den anstoßenden Caunties mit Vergnügen, daß sie noch immer fortfahren mit ihrem Lumber u. Kohlen Geschäft, an ihrem alten und wohlbekannten Standplatze, wo sie täglich Zusätze des besten und zeitgemäßen Lumbers erhalten, bestehend aus weißen und gelben Pein Board, Planken und Skäntling; Hemlock Board, Planken und Skäntling; Riegeln, Pfosten, Pälings u. Fenz-Board; Aschen von 1 bis 4 Zoll, Kirschen von ½ bis 3 Zoll, Poplar von ½ bis 2 Zoll; Poplar und Hardwood Skäntling; Eichen und Mähle Board und Planken; Dächer und Pfläster Latten. Schindeln! als Pein u. Hemlock.

Kohlen! Kohlen! Kohlen!

Ein großer Vorrath der besten Qualität von Ofen, gebrochene, Eag und Kalkbrenner's Kohlen; ebenfalls die besten Allegheny Kohlen für Grobschmiede.

Mit Dankbarkeit für die bisherige liberale Weise, auf welche sie fundirt worden sind, wollten sie eine Einladung geben für fernere Unterstützung, indem sie überzeugt sind, daß sie jetzt den größten, besten und wohlfeilsten Vorrath Lumber im County haben, welcher an einem billigen Nachlaß verkauft wird.

Man beliebe bei uns anzurufen und unseren Vorrath u. Preiße zu untersuchen, ehe man sonstwo kauft.

Reinöhls u. Meily.

Nord Lib. Borough, Mai 22, 1862.

Werden zu kaufen verlangt;

50,000 Buschel Roggen,
50,000 Buschel Welschkorn,
20,000 Buschel Hafer.

Ebenfalls wird Kleesaamen, Timothysaamen, Flachssaamen u. Unschlitt in Bärrels verlangt, wofür der höchste Marktpreis in baarem Gelde bezahlt wird, wenn die obigen Artikeln an unserem Stohrhause in Nord Libanon abgeliefert werden.

George Hoffman,
H. T. Hoffman.

Handelnd unter der Firma von
Hoffman u. Bruder.

August 2, 1861.

Grundbeeren verlangt.

Koch-Grundbeeren werden verlangt an dem Stohr der Unterzeichneten, in Schäfferstaun, für welche der höchste Preiß bezahlt wird, in Baargeld oder Waaren.

Bucher u. Kurtz.

Feb 25—bv

Neuer Vorrath Wandpapier.

Der Unterzeichnete hat soeben erhalten von New York und Philadelphia ein großen Vorrath von Wandpapier, Borders, Feuerboard Prints, Decorationer, Fensterblenden, rc.

von den allerneuesten Styles, welche jetzt manufaktirt werden für den Frühjahrs Handel. Indem er alle die obigen Waaren an den allerbilligsten Baargeld Preisen einkaufte, so ist er im Stande dieselben zu verkaufen beinahe an den alten Preisen vor dem großen Steigen im Papier.

Von Fensterblenden hat er ein großer und prachtvoller Vorrath, gemein, fancy, buff, grün und goldenes, rc. Papier-Blenden, schöne Pattern, gemein, grün, blau und goldenes. Ebenfalls die neueste und einfachste Style von Fixtures.

Er hat ebenfalls eine allgemeine Auswahl von Bücher und Schreibzeug auf Hand, welche alle an den billigsten Preißen verkauft werden.

☞ Sein Stohr ist in der Walnut Straße, Libanon, zwischen dem Courthause und dem County Gefängnisse.

John L. Becker.

März 10.

Der Humorist.

Die Ann in Truwwel.

Mr. Drucker:—Ich will dir nau just grad emol mei Meinung sage den Owet. — Ich hab wieder eins von meine alte Spells an mich kriegt den Morgen wie ich übers Bett raus gegrawwelt bin, und des schafft de ganze Tag in mir, do mag ich, grad anfange was ich will. Wann ich Wasser trinke will gehts gege mich, und doch bin ich schier ufgetrickelt ser lauter Truwwel. — Wann ich just Wasser sehn dann könnt ich mich anne hocke un herzhaftig anfange heule denn es kommt mir just vor as wanns Wesser nix as lauter Träne wär die so alte Mäd wie ich vergosse hen die die nichtsnutzige Buhwe noch g'heult hen wann sie ihne versproche hen g'hat sie zu heiere un sin nochderhand wieder ausgebäcked. So is mirs nau schon zum viertemol gange un nau denk ich is die Kirch aus mit meim Heiere; ich muß nau en alt Mädel bleibe so lang as ich uf dere bucklige Welt rum kriege muß. — Ich will dir verzähle wie mirs schon gange is die Zeit as ich eppes mit Buhwe zu duh hab g'hat. Wie ich in meim vierzehnte Jahr war bin ich eigelade werre fer an en Lattwerk Mätch zu komme. Wie der Owet komme is bin ich an der Platz gange un hab helfe Lattwerkstorre bis zwey Uhr Nachmitternacht, noh bin ich schläfrig werre un hab mich in en Eck nei g'hockt fer en kleiner Näp zu nehme; awwer ich war noch net recht in meim erste Schlummer do is der Pete anne komme un hot sich vor mich g'hockt as ich net ufgekönnt hab. Well, was denkt ihr as ihr gedu het unner solche Circumstänces? Het ich greische solle? warum?—ich hab ken Ursach dazu g'hat. Ich hab schon m.h Buhwe sehne g'hat bei de Mäd sitze un selle hen ah net gegrische, un so hab ich net sehne könne warum as ich en Lärme mache sollt as die annere all bei gesprunge wäre der Pete vor mir sitze zu sehne. Ich muß g'steh as ich gar verschtunnert bang un blöd war un hab geprowiert mich noch weiter ins Eck zu schaffe awwer s'war ewwe alles Vergebens, der Pete hot mich im Eck g'hat, un dort hot er mich ah g'halte. Ich war als bang mei Herz däht mer zum Bosom raus springe de Weg as es g'haust hot unnig meine Rippe. Endlich bin ich afange zu schwitze noh is es mir en wenig besser worre. Ueber dem hot der Pete sei rechter Arm um mei Waist geduh un hot mich weder sich gezoge un hot sei Kopf uf mei Schultere gelegt. Ich hab mich zuerst gewährt wie er sei Arm um mich geduh hot aber was hab ich mache wolle? ich war müth, un matt un schläfrig un wie ich g'schpiert hab as ich nix mit ihm duh kann (zwinge hab ich ihn net könne, greische hab ich net gemächt) so hab ich ihn ewwe müsse Walte losse un die Wahrheit zu sage, wars mir ah net Ernst wie ich mich gewährt hab. Seller Owet war ziemlich geschwünd rumm; er is dann mit mir hehm bis an der Sauerkirsche Baum, dort hot er gestoppt, hot mich en wenig geboßt. Wie sell verbei war hot er mir Good bye gewe un hot g'saht er däht der Owet wieder komme mir Instructions gewe. Noh is er heim un ich bin ins Bett. Ich war noch gar kehn Zeit im Bett hab ich schon g'schlofe un war herzhaftig am Traume von de Performänces von seller Nacht beim Lattwerkkoche. Wie ich just recht am Traume war hen sie mir gerufe fer ufzusteh, noh war mei getraum am End fer selle Nacht. Ich hab euch noch verzähle wolle was ich getraumt hab un wie mirs noch gange is beim Pete un mit die annere Beaux wo ich schon g'hat hab awwer ich muß nau ins Bett geh. In zwee Woche will ich wieder von meine G'schichte verzähle.

Anna.

Freund Demokrat—Du wehst ich bin ehner von selle, wu gern die Leut Fehwers thut, wan er's helfe kann, un wan du mir nau den Fehwer thust un druckst was ich do alleweil do schreib, dan is unser Betz ah en Gefalle gethun wu sie ihre lebtag net vergeßt. Die Betz is nämlich fors Heiere un sie mehnt, wan sie sich tüchtig ufhupse deht, müßten die Buwe kumme von überall her. Aber loß dir sage, Mister Betz, du packst des Ding am letzte Zippel, for a Weibsmensch mit Hupps an is so breht un so tief, daß es a Stenner mache dät for drei Säu einzusalze, un sell is drumm ah ken Weg for a diesenter Mauskerl aus Heiere zu bringe.—Do letzt hot der Bill Schenkel sich ufgemacht for die Betz zu sehne. Sie is grad ausem Haus raus kumme mit Hupps an No. 90. Der Bill is uf a Babtehl geritte kumme. Die erstaunliche Hups hen der Babtehl scheu gemacht, der Bill is runner gesterzt un versprengt sei Suntagshosse noh an der Sitzgegend. Er hot die Betz gebitt, sie sol des verrisse Hosseloch a bissel zamme stecke mit a Pin sonst müßt er sich schemme beim helle Tag, aber die Betz hot wege ihre gräuliche Hupps sich net böcke könne un hots net gethun. Uf sell hot der Bill Schenkel die Horris krikt, is gefehrt vor hehm. Un nau guck uf's Resul[illegible]. A pahr gute Ho[illegible] se sin verdorbe for sein Lebtag, die Betz hot keh Mann, der Bill hot keh Frah.—un sell all von wege die Hupps. Wärs nau nit Zeit, daß selle russische Fäschen mol ausste[illegible] be deht? Die Betz mehnt, der Bill hett, wie er sie gesehne hett kumme, die Behn so arg nausgestreckt un sell wär an dem ganz Unglück schuld. Sell mag all sein, aber Betz sell rechtfertigt dich noch gar net, dich so hochmüthig uff der Welt ufzublohse. Nau hoscht dus un ich müßt arg mißtehken sein wanns net bal noch annerster kummt.

Meikel.

Kohlen und Holz

Der Unterzeichnete haltet beständig auf Hand ein großer Vorrath Holz und Kalkbrenner Kohlen, zu Meyerstaun, an seinem Kohlenhof, am Union Canal und ebenfalls an der Meyerstaun Riegelweg Station, als Chestnut-, Nut-, Egg- und Ofenkohlen, sowie Grobschmied und Kalkbrenner Kohlen, welche an den billigsten Preißen verkauft werden. Das Pumlikum ist eingeladen anzurufen, ehe man sonstwo kauft.

Daniel Uhrich.

Dr. A. Helms ist mein Agent am Riegelweg, um meine Kohlen zu verkaufen.

Dez 17—6M*

A. Stanley Ulrich,

Advokat, bietet dem Publikum achtungsvoll seine Dienste an in allen zu diesem Berufe gehörende Geschäfte. Collektionen werden gemacht in allen Theilen des Staates. Seine Office ist eine Thüre östlich von Laudermilchs Stohr, dem Washington Hotel gegenüber, Libanon, Pa.

Feb 18—6M*

Ein Wagen zu verkaufen.

Der Unterzeichnete bietet einen Secondhand, einspännigen Wagen mit Box an billigen Bedingungen zum Verkauf an. Rufe an seiner Wohnung in Meyerstown an.

Daniel Urich.

Dez 17—4Mt*